Bezugspreis für April durch die Post bezogen 2.40 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Bielefelder Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78.
Rheine, Emsstraße 34a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübgen Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 22 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Hammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114 Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Mittwoch, den 20. April 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 394

Dumping und Weltwirtschaftspolitik.

Ein deutsches Memorandum zur Weltwirtschaftspolitik.

(Von unserem Genfer Vertreter.)

jt. **Genf**, 19. April.

Entsprechend der großen Bedeutung, die der Frage des sog. Dumpings („Verkauf ins Ausland zu billigeren Preisen als im Inland) unter den zahlreichen Problemen der Weltwirtschaft zukommt, hat der Völkerbund durch das deutsche Mitglied der vorbereitenden Weltwirtschaftskommission, Staatssekretär Trendelenburg, eine besondere Denkschrift über den gegenwärtigen Stand der Maßnahmen ausarbeiten lassen, die bislang von seiten der einzelnen Gesetzgeber zur Unterbindung der schädlichen Wirkungen des „Dumping" im Anwendung gebracht worden sind.

Das Hauptergebnis dieser Untersuchung, die sich unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Arten und Grade des internationalen Dumpings und besonderer Beachtung des bekannten Valutadumpings („Ausnutzung der durch Währungszerrüttung gegebenen Unterschiede zwischen Inlands- und Weltmarktpreisen) auf die Verhältnisse aller maßgebenden Wirtschaftsstaaten erstreckt, ist die überraschende Tatsache, daß der staatliche Kampf gegen das Dumping bis heute ziemlich schlecht organisiert ist.

Gegen das „normale Dumping" — den Auslandsverkauf zu Preisen unter dem Inlandsniveau, wie er durch bewußte Unternehmerpolitik sowie staatliche Exportprämien und Transportvergünstigungen usw. betrieben wird — besteht zwar in 20 Staaten ein besonderes Gesetzgebungssystem. Aber — in ganz Europa, den Vereinigten Staaten und Neuseeland, ist der praktische Wert dieser Antidumpingsgesetze fast ohne jede Bedeutung. Die Gesetze der übrigen „Antidumpingsstaaten" (Kanada, Australien und Südafrika) haben zwar dem Eindringen der Dumpingsware wirksamere Hindernisse entgegengesetzt. Eine totale Ausschließung dieser Schleuderware vom nationalen Markt ist aber auch hier in keiner Weise gelungen.

Eine weitere Reihe weltwirtschaftlich bedeutender Staaten endlich hat bislang von allen Kampfmaßnahmen gegen das Dumping vollkommen abgesehen. Noch unvollständiger als die gesetzgeberische Verhütung des normalen Dumpings ist sodann die staatliche Verteidigung gegen das oben genannte Valutadumping der Inflationsstaaten geblieben. Trotzdem gerade diese besondere Abform der internationalen Warenverschleuderung eine der größten Gefahren der Weltmärkte darstellt (man erinnere sich an die Wirkung der deutschen, französischen, belgischen, italienischen und polnischen „Ausverkäufe"!), haben im Ganzen nur 10 Staaten entsprechende Abwehrgesetze angewandt. Die Mehrzahl der ausschlaggebenden Weltwirtschaftsstaaten Europas, die Vereinigten Staaten und Japan, haben bis heute völlig auf die Verteidigung gegen das Valutadumping verzichtet. Und zwar nicht ohne Grund. Denn — wenn man durch Trendelenburg erfährt, daß von den 10 Staaten, die sich gegen die Inflationsverschleuderung gewehrt haben, nur einige (Belgien, die Schweiz, Kanada, Australien und Neuseeland) einen relativ recht bescheidenen Erfolg erzielen konnten — die übrigen 5 Staaten fast nichts erreichten —, daß also das Valutadumping gesetzlich kaum unterdrückt werden konnte, begreift man, daß die meisten Staaten ihre Gesetzgebungsmaschine nicht für zweifelhafte Experimente in Bewegung gesetzt haben.

Warum nun diese „Experimente zweifelhaft" sind, warum die staatliche Zollpolitik noch keine Erfolge gegen das Dumping gezeitigt hat, warum noch keine wirksame handelspolitische Methode zur Unterdrückung schädigender Dumpingsauswüchse gefunden worden ist — diese Fragen werden von Trendelenburg nur knapp umrissen. Auch hier kann auf die verzwickte Problematik keine weitgehende Auskunft erteilt werden. Nur die Hauptbemerkung einer fruchtbaren Lösung des Dumpings sei erwähnt: die Tatsache, daß wir zwar eine Weltwirtschaft haben, aber keine organisierte Weltwirtschaft. Das heißt — daß es Probleme gibt, an deren Entwirrung der einzelstaatliche Wille sozusagen scheitert, weil sie nur durch gemeinsames, freundwilliges Einverständnis Aller angefaßt und erledigt werden können. Mit einem Wort: Dumping ist eine internationale Sache, die nur durch Mitarbeit aller Wirtschaftler geklärt werden kann. Hoffen wir, daß die kommende Konferenz im Mai — dieser erste Versuch des Völkerbundes, das Weltwirtschaftsproblem international aufzurollen, diese Klärung des Dumping bringt. Die beste Form dieser Klärung wäre unseres Erachtens eine internationale Konvention gegen das Dumping, die dessen schädliche Abarten verbietet.

Seydoux über die englisch-französische Mißstimmung.

‡ **Paris**, 20. April. (Tel.) Der frühere Direktor des Quai d'Orsay, Seydoux, beschäftigte sich heute in einem längeren Aufsatz im „Petit Parisien" mit der zwischen Frankreich und England herrschenden „Mißstimmung". Er kommt zu dem Schluß, daß diese Mißstimmung auf die deutsch-französischen wirtschaftlichen Verhandlungen und auch das selbständige Vorgehen Frankreichs in der Stabilisierungsfrage des Franc zurückzuführen sei. Die englische Wirtschaft fühle sich durch die zu rasche Wiederaufrichtung Deutschlands und Frankreichs beengt. England spiele auf dem europäischen Festlande nicht mehr die frühere politische und wirtschaftliche Rolle. Die Wiederaufrichtung Europas gehe ohne die von der City vorgezeichneten Methoden vor sich. Seydoux schreibt: Die Mißverständnisse zwischen England und Frankreich müssen auf alle Fälle behoben werden. Die Entente Cordiale zwischen beiden Ländern müsse sorgsam gepflegt werden. Der bevorstehende Besuch des französischen Staatspräsidenten Doumergue in London werde hierzu die beste Möglichkeit geben.

Die Handelskammer von Charleville gegen vorzeitige Rheinlandräumung.

tu **Paris**, 20. April. (Tel.) Die Handelskammer von Charleville verlangt in einer Entschließung von der Regierung den unverzüglichen Aufbau der für die Verteidigung der Nordostgrenze Frankreichs notwendigen Befestigungsanlagen. In der Eingabe heißt es u. a. weiter, daß unter allen Umständen vor der Rheinlandräumung bereits der erforderliche Schutzwall Frankreichs gegen Deutschland vorhanden sein müsse.

Französisch-spanische Tanger-Einigung?

‡ **Paris**, 20. April. (Tel.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird versichert, daß die französisch-spanischen Tanger-Verhandlungen eine günstige Wendung genommen haben und eine Verständigung auf der Grundlage zu erwarten sei, daß Spanien den Gouverneurposten für die Tangerzone und die Leitung der Polizei erhalte. Spanien würde sich schon wegen des schlechten Standes in Marokko gezwungen sehen, in das Kompromiß einzuwilligen, da es nur unter dieser Voraussetzung auf französische militärische Hilfe rechnen kann.

Die Lage in China.

9000 Soldaten niedergemetzelt.

b **Berlin**, 20. April. (Tel.) Nach einer Morgenblättermeldung aus Schanghai verlautet dort, daß 9000 Soldaten der Armee Tschangtsolins von bewaffneten Bauern niedergemetzelt worden sind, nachdem sie am 17. Februar ds. Js. die Hauptstadt der Provinz Honan, Kaifeng, fluchtartig verlassen und dabei Waffen und Munition im Stich gelassen haben. Jetzt, wo Tschangtsolin diese Stadt wieder eingenommen hat, fürchtet man grausame Wiedervergeltungsmaßnahmen gegen die Bewohner.

Einer Zentral-News-Meldung aus Tientsin zufolge sind insgesamt 14 Personen auf Veranlassung der Nordbehörden hingerichtet worden. Es handelt sich dabei um diejenigen Studenten, die im vergangenen November in der britischen Konzession verhaftet und von der britischen Polizei ausgeliefert worden waren. Es wird erklärt, daß die Verurteilten ihre Absicht zugegeben haben, eine Zweigstelle der Kuomintang-Partei in der Konzession zu organisieren.

Tschangkaischek notifiziert die Regierungsneubildung den Mächten.

tu **Berlin**, 20. April. (Tel.) Nach einer Morgenblättermeldung aus Schanghai hat Tschangkaischek den dortigen Vertretern der Mächte heute nachmittag notifiziert, daß er sich von der kommunistischen Kantonregierung in Hankau losgesagt und eine eigene gemäßigte Nationalregierung in Nanking eingesetzt habe.

Flottendemonstration der Mächte vor Hankau?

tu **London**, 19. April. (Tel.) Nach einer Exchange-Meldung aus Schanghai haben die britischen Kreuzer „Vindictive" und „Carlisle" wegen der alarmierenden Berichte aus Hankau, wonach den Fluß abwärtsfahrende Schiffe beschossen werden, Befehl erhalten, sich mit Volldampf nach Hankau zu begeben. Das britische Schlachtschiff „Hawkins" wird in Kürze mit unbekannter Bestimmung flußaufwärts fahren. Man nimmt an, daß es sich ebenfalls nach Hankau begeben wird zur Verstärkung der dort bereits befindlichen zahlreichen britischen, italienischen, amerikanischen, französischen und japanischen Schiffe.

In der Entsendung dieses Schiffes sieht man eine gewisse Bestätigung der Gerüchte, daß die Mächte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Überreichung der zweiten Note an die Hankauer Regierung eine Flottendemonstration in Hankau und Nanking veranstalten werden, um ihren Forderungen den notwendigen Nachdruck zu verleihen.

Feuer auf einem chinesischen Personendampfer.

tu **London**, 19. April. (Tel.) Der chinesische Dampfer „Hengpu", der am 8. April mit 2000 Zivilisten und 1000 Soldaten von Hankau nach Schanghai abgegangen ist, geriet unterwegs in Brand. An Bord des Schiffes brach eine Panik aus, in deren Verlauf zahlreiche Männer, Frauen und Kinder über Bord sprangen und ertranken.

Die Deutschnationalen und Ministerpräsident Braun

Berlin, 19. April. Die deutschnationale Fraktion des Preußischen Landtages hatte Beschwerde geführt über eine Rede des preußischen Ministerpräsidenten Braun, die dieser am 24. Februar ds. Js. in der Berliner Universität gehalten hatte. Im Hauptausschuß des Landtags hatte der Ministerpräsident erklärt, er habe in der betreffenden Versammlung nicht amtlich gesprochen, sondern als sozialdemokratischer Politiker vor sozialdemokratischen Studenten. In einer Anfrage verweist nun die Deutschnationale Volkspartei auf einen Erlaß des preußischen Kultusministers vom 14. Februar 1927 über das Recht der freien Meinungsäußerung und der politischen Betätigung der Beamten. Darin heißt es: „Das Amt umfaßt die Gesamtpersönlichkeit des Beamten; er ist niemals nur Privatmann in allen seinen Handlungen; auch außerhalb des Dienstes, im engsten Wortsinn, muß er sich bewußt sein, daß das Amt ihn bindet, stets — auch in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte — diejenige Mäßigung und vorsichtige Zurückhaltung sich auferlegen, die durch seine Stellung als Diener der Gesamtheit, durch das Ansehen seines Amts bedingt ist und jede Mißdeutung seiner Handlung, jeden begründeten Zweifel an der Zuverlässigkeit in der Ausübung der ihm übertragenen Amtsgewalt ausschließt." Die deutschnationale Fraktion fragt an, ob diese Pflichten der Beamten nur für die nachgeordneten Beamten und Lehrer gelten, oder auch für Minister und Ministerpräsidenten.

Verschärfung im Albanien-Konflikt.

Rom beharrt auf seinem Standpunkt.

tu **Paris**, 19. April. (Tel.) Die Telegraphen-Union erfährt von gut unterrichteter italienischer Seite über den Standpunkt der italienischen Regierung zu den Verhandlungen mit Jugoslawien, daß Italien seine Auffassung keineswegs geändert hat. Die italienische Regierung habe, als sie direkten Verhandlungen über die strittigen Punkte mit Belgrad zustimmte, in diese Fragen niemals eine Diskussion des italienisch-albanischen Vertrages mit einbezogen. Die italienische Regierung habe stets den Standpunkt vertreten, daß der Vertrag von Tirana die jugoslawische Regierung nichts angehe. Sie habe daher auch niemals einer Revision des Vertrages zugestimmt. Es liege für sie kein Anlaß vor, diesen Standpunkt zu ändern, und sie werde daher auch unter keinen Umständen zulassen, daß der Vertrag von Tirana zum Gegenstand einer Diskussion in den Verhandlungen mit Jugoslawien gemacht werde.

Pariser Warnung an Italien und England.

tu **Paris**, 20. April. (Tel.) Der offiziöse „Petit Parisien" macht für die weitere Versteifung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen den italienischen Standpunkt verantwortlich, eine Diskussion des Tirana-Vertrages nicht zulassen zu können. Das Blatt, das den Albanienkonflikt gern vor den Völkerbund gebracht sehen würde, schließt seine Ausführungen mit einem Vorwurf an die englische Adresse und schreibt: Das Foreign Office, das in gewissem Grade während der Verhandlungen von Rapallo und Livorno die italienische Balkanpolitik unterstützte, müßte sich beeilen, Mussolini die Gefahr der Lage vor Augen zu führen.

Die Ziele der neuen jugoslawischen Regierung

‡ **Budapest**, 19. April. (Tel.) Eine ungarische Zeitung veröffentlicht einen Bericht ihres Belgrader Korrespondenten, dem in dortigen Regierungskreisen erklärt wurde, die Auffassung, daß es sich bei dem neuen Kabinett um eine Diktatur handele, sei irrig. Die neue Regierung sei ein reines Arbeitskabinett. Der neue Außenminister sei für die Anwendung der Monroe-Doctrin auf dem Balkan. Zu der Forderung von italienischer Seite, die Verträge mit Jugoslawien zu kündigen, wurde dem Korrespondenten erklärt: Unsere Regierung wartet ab, was Mussolini auf die diesbezügliche Interpellation des italienischen Abgeordneten Dudan antwortet, und danach werden wir uns richten. Das bedeutet nicht, daß man in Belgrad über jene Grenzen der Nachgiebigkeit hinausgehen werde, die mit den Interessen des Landes vereinbar seien.

Sturm im Wetterwinkel.

Bis vor einigen Tagen sah es noch so aus, als ob es den deutsch-englisch-französischen Bemühungen gelingen werde, den Konflikt zwischen Italien und Südslawien auszugleichen. Aber augenblicklich herrschen im Wetterwinkel Europas alle Anzeichen, die dafür künden, daß ein Sturm doch vielleicht nicht ausbleiben wird. Es geht Italien um die Vorherrschaft in Albanien, und deshalb die schroffe Ablehnung über den Tirana-Vertrag, der Italien gewissermaßen die Schutzherrschaft über Albanien sichert, bei den angeregten mündlichen Verhandlungen überhaupt nur zu sprechen. Liegt doch in Albanien, was man wetterhin bedenken muß, der Hafen Valona und hat Mussolini dort erst festen Fuß gefaßt, so ist sein Traum vom „mare nostre" Wirklichkeit geworden.

In Jugoslawien fühlt man sehr wohl, daß gerade der Tirana-Vertrag, zumal bei der jetzigen Situation, nachdem Italien zu einem Freundschaftsvertrag mit Ungarn gekommen ist, das Schlußglied in der Einkreisungskette ist, die von Italien um Jugoslawien systematisch gelegt worden ist. Eine Modifizierung des Tirana-Vertrages muß es daher anstreben, um diese Kette zu lockern. Es soll allerdings schwer halten, gegen den Machtwillen Mussolinis, wie er in dem Communiqué, in dem er die Behandlung der Tirana-Frage ablehnte, zum Ausdruck kommt, mit Gewalt anzugehen. Da ist es natürlich, daß die Frage, den Völkerbund an der Lösung des Konfliktes zu interessieren, in die Debatte geworfen wird. Aber man darf wohl in dieser Hinsicht nicht sehr optimistisch sein, trotzdem vielleicht gerade der italien.-jugoslaw. Konflikt ein Schutzwall für Völkerbehandlung wäre und trotzdem, wie es heißt, maßgebende Instanzen im Völkerbund auf ihren Osterurlaub verzichtet hatten, um auf alle Fälle sofort zur Stelle sein zu können. Ein Bundesgenosse entsteht Jugoslawien vielleicht in England, das ziemlich unverblümt und nicht ohne eine gewisse Schroffheit in Pressestimmen, die starre Haltung Mussolinis kritisiert hat. England warnt Italien, und die „Times" legen Mussolini entschieden nahe, daß die Aufrechterhaltung seiner bisherigen unbeugsamen Stellungnahme nicht zu jener Klärung der Lage zwischen Italien und Südslawien beitrage, die er selbst jetzt zum Ziele der italienischen Politik erklärt habe und die im allgemeinen Interesse Europas dringend gefordert werden müsse. Man versucht also englischerseits, Mussolini mit seinen eigenen Argumenten beizukommen. Fernerhin hat es den Anschein, als ob sich auch Frankreich jetzt in diesem Konflikt stärker zugunsten Jugoslawiens engagiert. Es wird französischerseits den Jugoslawen ohne weiteres zugestanden, daß sie recht hätten mit ihrer Auffassung von der Unerträglichkeit des Tirana-Vertrages in seiner heutigen Form für die Interessen ihres Landes. In Italien erkennt man offenbar den Wert, den Frankreich als Bundesgenosse für Jugoslawien haben könnte und zeigt sich reichlich nervös. Im Hintergrunde dämmert bereits ein neuer französisch-italienischer Konflikt. Da Jugoslawien auch mit seinem neuen Kabinett, das jetzt aus vorwiegend innenpolitischen Gründen ans Ruder gekommen ist, offenbar geneigt ist, und zwangsläufig dazu geneigt sein muß, den Konflikt mit Italien friedlich-schiedlich zu lösen, so ist jetzt die Verantwortung in Mussolinis Hand, ob der drohende Sturm auf dem Balkan wirklich zum Ausbruch kommen wird oder nicht. ‡

Deutsches Reich

Preußens Klage gegen das Reich.

b **Berlin**, 20. April. (Tel.) Wie die Morgenblätter berichten, wird die Klageschrift des preußischen Finanzministers, die den Einspruch Preußens gegen die Erhöhung der Biersteueranteile der süddeutschen Staaten begründet, in etwa vierzehn Tagen fertiggestellt sein und dem Staatsgerichtshof zugehen.

Polizeiliche Maßnahmen für den „Stahlhelm-Tag".

b **Berlin**, 20. April. (Tel.) Die Aufrufe der Kommunisten zum „Stahlhelmtag" in Berlin, haben Besprechungen im Polizei-Präsidium veranlaßt, die gestern abgeschlossen wurden. Laut „Lokalanzeiger" ist man übereingekommen, daß mit den schärfsten Maßnahmen vorgegangen werden soll, falls irgendwie die Ruhe gestört werden sollte. Es ist für den 7. und 8. Mai die höchste Alarmstufe für die Schutzpolizei, die Politische Polizei und die Kriminalpolizei angeordnet worden.

Die Einnahmen des Reiches in der Zeit vom 1. April 1926 bis zum 31. März 1927.

tu **Berlin**, 19. April. Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht eine Uebersicht der Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben für die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927. Danach gingen ein an fortdauernden Besitz- und Verkehrssteuern im März 1927 303 415 889 RM., vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 4 663 910 279 RM. (für das Jahr 1926 veranschlagt auf 4 476 Millionen RM.) davon an Einkommensteuer im März 1927 128 403 615 RM., vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 2 253 332 476 RM. (2100 Millionen RM.) An einmaligen Besitz- und Verkehrssteuern kamen auf im März 1927 2 151 536, vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 48 071 457 RM. (30 Millionen RM.) Die Einnahmen an Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt betrugen im März 1927 305 567 424 RM., vom 1. April 1926 bis 31. März 1927: 4 711 981 736 (4 506 Millionen Reichsmark). An Zöllen und Verbrauchsabgaben kamen auf im März 1927: 236 279 071, vom 1. April 1926 bis 31. März 1927: 2 461 499 018 (1 959 300 000). Die Steuern, Zölle und Abgaben in der Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 haben gegenüber dem Haushaltsoll einen Mehrbetrag von rund 489 Millionen Reichsmark ergeben. Hierzu ist zu bemerken, daß davon Überweisungen aus dem Mehrertrage ab die Länder usw mit rund 275 Millionen Reichsmark abgeben. Von dem Mehrertrag verbleiben also im Reich rund 214 Millionen, wovon 200 Millionen in den Haushalt 1927 nach dem soeben verabschiedeten Haushaltsgesetz für das Rechnungsjahr 1927 übernommen werden müssen.

Hauszinssteuer- und Zusatzdarlehen bei Siedlungsvorhaben von Schwerkriegsbeschädigten.

In einer Kleinen Anfrage deutschnationaler Landtags-Abgeordneter wurde auf einen Erlaß des Wohlfahrts-Ministers vom 29. Juni 1925 hingewiesen, daß bei Siedlungsvorhaben Schwerkriegsbeschädigter, insbesondere Kriegsblinder, das Zusatzdarlehen so weit erhöht werden könne, daß mit dem Hauszinssteuerdarlehen zusammen bis zu 90 Prozent des Wertes des Hauses mit Einschluß des Grund und Bodens oder 100 Prozent des Bauwertes gedeckt werden könne. Aus verschiedenen Gegenden kämen nun Klagen aus den Kreisen der Kriegsblinden, daß nicht einmal Darlehen aus der Hauszinssteuer in genügender Höhe zur Verfügung gestellt werden, gar nicht davon zu reden, daß Zusatzdarlehen nur in wenigen und in ganz unzureichenden Fällen bewilligt werden. Das Staatsministerium wurde gebeten, diesem Übelstand abzuhelfen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beantwortet der Wohlfahrts-Minister die Anfrage u. a.:

„Die Fürsorge für die Opfer des Krieges, insbesondere also für die Schwerkriegsbeschädigten, ist eine Aufgabe des Reiches. Ungeachtet dessen sind aber auch staatsseitig Maßnahmen getroffen, um die Lage der Beteiligten zu erleichtern. Wenn die für die Bewilligung von Hauszinssteuerhypotheken und Zusatzhypotheken maßgebenden Stadt- und Landkreise den Darlehnsanträgen von Schwerkriegsbeschädigten bisher nicht immer in dem gewünschten Maße habe Folge geben können, so dürfte das in der Hauptsache daran liegen, daß die aus der Hauszinssteuer fließenden öffentlichen Wohnungsbaumittel immerhin zu beschränkt sind, um bei den vielen wirklich dringenden Anforderungen an den Fonds, allen Anträgen von Schwerkriegsbeschädigten gerecht zu werden. Im Hinblick hierauf und wegen der besonderen Notlage der Schwerkriegsbeschädigten sind deshalb viele Gemeinden anerkennenswerter Weise schon dazu übergegangen, entsprechende Zusatzhypotheken zu günstigen Bedingungen aus allgemeinen kommunalen Mitteln bereitzustellen. Ein Zwang zu weitergehender Fürsorge, sei es aus Hauszinssteuer- oder aus kommunalen Mitteln, kann auf die Gemeinden nicht ausgeübt werden.

Evangelischer Reichselterntag.

Hildesheim, 19. April. Heute abend trat hier der Evangelische Reichselternbund, die Spitzenorganisation der Elternbewegung in Deutschland, zu seiner diesjährigen Ostertagung zusammen, zu der über 200 Vertreter der Elternverbände, der Lehrerschaft und befreundeter Kulturorganisationen eingetroffen sind. Auf dem von der Hildesheimer evangelischen Elternschaft veranstalteten Begrüßungsabend erstatteten Elternvertreter aus den verschiedenen Teilen des Reiches kurze Arbeitsbe-

Russische Wende?

Die Berliner kommunistische „Rote Fahne" brachte in ihrer Sonntagsnummer eingehende Erinnerungsartikel an den Tag, an welchem Lenin aus der Schweiz nach Moskau zurückkehren konnte. Das war am 16. April 1917, also vor genau 10 Jahren. „Lenins Ankunft — ein Wendepunkt", so heißt einer dieser Erinnerungsartikel, und es wird darin zum Ausdruck gebracht, welche Wende das russische Geschick und das Geschick der roten Arbeiterschaft genommen hat, als Lenin in die Führung der russischen Revolution eintrat.

Von der Schweiz nach Moskau, von Moskau nach der Schweiz. Es ist ein eigentümliches geschichtliches Zusammentreffen, daß am 16. April, in der vorigen Woche, das Versöhnungsabkommen abgeschlossen worden ist, das für Rußland wieder den Weg in die Schweiz eröffnet, der durch den Mord des russischen Delegierten bei der Lausanner Konferenz im Jahre 1923, der keine genügende Sühne gefunden hatte, für fast vier Jahre verlegt worden war. Es ist bekannt, daß dieses Versöhnungs-Abkommen zustande gekommen ist, nachdem die offiziöse Presse Englands und Frankreichs sich verschiedentlich ernsthaft mit dem Vorschlag beschäftigt hatten, die mit dem Völkerbund zusammenhängenden internationalen Konferenzen und Besprechungen nicht mehr in der Schweiz stattfinden zu lassen, sondern in einem anderen neutralen Staate. Es hat die Entente geärgert, und auch das Völkerbundssekretariat, daß Rußland bei allen Einladungen zu internationalen Besprechungen mit dem Hinweis ablehnte, daß es für Rußland keinen Weg in die Schweiz mehr gebe. Ja, die russische Diplomatie hat zuletzt bissig darauf hingewiesen, daß alle Konferenzen der kapitalistischen Staaten, die irgendwelchen übernationalen Vereinbarungen dienen sollten, mit Absicht in der Schweiz abgehalten würden, damit das antikapitalistische Rußland dort nicht vertreten sein könne.

Es hat also der Schweizer Bundesrat die Hand zur Versöhnung gereicht, aber auch Rußland ist gekommen, auch Rußland hat eine Miene der Versöhnlichkeit aufgesetzt. Am 16. April 1917 ist Lenin aus der Schweiz nach Rußland gefahren und hat die Weltrevolution begonnen. Am 16. April 1927 kommt Rußland zum Sitz des kapitalistischen westeuropäischen Internationalismus zurück, auf dem Wege über Berlin wiederum, wo das Versöhnungsabkommen zwischen der Schweiz und Rußland abgeschlossen worden ist. Liegt ein tieferer Sinn in diesem Versöhnungs-Abkommen? Ist es der Auftakt für eine Wende der russischen Revolutionspolitik?

Die Moskauer Weltrevolutionsidee scheint in Südchina einen heftigen Rückschlag erhalten zu haben. Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß sich die national-chinesische Bewegung im Kantonbezirk von der sowjetistischen Vormundschaft befreien möchte. Man hat in dem Vorgehen der chinesischen Generale gegen die Kommunisten wahrscheinlich nicht nur den Einfluß ausländischer Mächte zu erblicken, sondern einen ganz natürlichen Vorgang, wie er sich vor einigen Jahren, wenn auch nicht in so blutiger Weise, nach den nationalen Freiheitskämpfen der Türkei gezeigt hat. So lange in der Türkei die nationale Bewegung ihre großen Aufgaben noch nicht erfüllt hatte, waren die Sowjetagenten willkommen. Sie wurden aber sehr bald kaltgestellt, als die Arbeit der inneren Konsolidierung des befreiten Landes begann. In Angora hat der Moskauer Sowjet heute kaum mehr etwas zu sagen. Der nationale Wille hat sich seine eigene Lebensweise und seine eigene politische Methode gesucht. Und was so in der Türkei geschehen ist, scheint sich, allerdings in blutiger Form, gegenwärtig in Südchina, zu wiederholen. Die kommunistischen Agenten werden dort von den chinesischen Generalen seit einigen Wochen heftig verfolgt, weil sie über die Notwendigkeit des nationalen Befreiungswerkes hinaus den Gedanken der kommunistischen Weltrevolution propagieren. Der Außenminister der Kantonregierung scheint, hauptsächlich aus finanziellen Gründen, den Kampf gegen die Fremden nicht weiterführen zu wollen, als es ihm zum Zwecke der chinesischen Autonomie notwendig erscheint. Seine Politik mutet an, als sei sie darauf angelegt, die fremden Mächte gegeneinander auszuspielen, um die Macht als Schützer und finanziellen Helfer heranzuholen, deren man am wenigsten entraten möchte.

Es ist wohl dieser Rückschlag in China mit schuld, daß die Sowjetdiplomatie über die Schweiz neue Fühlung mit den kapitalistischen Westmächten aufnehmen möchte. Sie hat zwar niemals die Verbindungen mit den großen westeuropäischen Staaten gelöst, aber es ist doch neu, daß sie zu gewissen Opfern bereitwillig geworden ist. Seit einigen Wochen müssen Verhandlungen mit Frankreich im Gange sein, ja, es heißt bereits auch, sie seien schon abgeschlossen — welche die Anerkennung der russischen Vorkriegsschulden an Frankreich betreffen. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß es die offizielle russische Politik als eine Unterlassungssünde betrachtet, wenn sie auf der bevorstehenden Weltwirtschafts-Konferenz in Genf nicht vertreten wäre. Es ist ja kein Geheimnis mehr, daß die Moskauer Regierung in ihrer Arbeits- und Denkweise immer mehr auf den kapitalistischen Boden zurückgerät, den Lenin vor zehn Jahren mit einem kühnen revolutionären Schritt verlassen hat. Die Gegensätze zwischen der Politik Stalins und der in ihren Theorien verstrickten kommunistischen Internationale dürfen in diesem Zusammenhange nicht übersehen werden. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß sich zwischen dem sowjetistischen Rußland in seiner wirtschaftlichen Revisionsbereitschaft mit den übrigen Mächten Europas langsam immer breitere gemeinsame Arbeitsflächen ergeben, die der Wortradikalismus der kommunistischen Presse nicht mehr verhüllen kann. Auf der anderen Seite haben die europäischen Mächte ein großes Interesse daran, daß Rußland in den Kreis der europäischen Ordnung wieder zurückkehrt. So könnte denn die Versöhnungsaktion zwischen Rußland und der Schweiz vom 16. April doch der Ausdruck einer Wende werden. Der deutschnationale Außenpolitiker Dr. Hoetzsch hat sogar dieser Tage in den Neuen Zürcher Nachrichten der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Rußland in den Völkerbund eintreten möchte. Daß ein solcher Eintritt im Interesse Deutschlands läge, ist sehr leicht einzusehen. Aber dazu ist die politische Lage noch nicht reif. ‡

richen. Der heutigen Tagung ging die allsährliche Religionspädagogische Konferenz der Gesellschaft für evangelische Pädagogik voraus, die sich unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Wäßner-Magdeburg in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der pädagogischen Arbeit in Schule, Universität und Kirche mit der Stellung der Religion in der philosophischen und pädagogischen Wertlehre beschäftigte. Einleitende Referate hielten Universitätsprofessor Dr. Leisegang-Leipzig und Oberschulrat Dr. Grau-Cassel.

Aus aller Welt.

Zwei Todesurteile im Mologa-Prozeß bestätigt.

tu **Riga**, 19. April. (Tel.) Aus Moskau wird gemeldet, daß der Oberste Gerichtshof das Urteil im Mologa-Prozeß gegen die Angeklagten Gußmann und Kirejeff, das auf Erschießen lautete, bestätigt hat. Das Todesurteil gegen den dritten Angeklagten Sitnikoff ist auf zehn Jahre Gefängnis umgeändert worden. Übermorgen soll das Urteil vollstreckt werden. Die Verurteilten haben an Kalinin ein Gnadengesuch gerichtet.

Freilassung der Geschwister des Worowski-Mörders.

tu **Basel**, 20. April. Die Sowjetregierung hat, nach der Unterzeichnung des Berliner Protokolls die sofortige Freilassung der Geschwister des Worowski-Mörders Konradi angeordnet, die in Sibirien festgehalten werden. Konradi selbst, besitzt schweizerische Staatsangehörigkeit und hält sich nach wie vor in der Schweiz auf.

Neue große Frankenfälschungen in Paris?

tu **Paris**, 19. April. (Tel.) Nach dem „Paris Soir" ist die Bank von Frankreich einem großen Papiergeldschwindel auf die Spur gekommen. Trotzdem in letzter Zeit zahlreiche falsche Hunderttausendfrankenscheine an ihren Schaltern eingeliefert worden seien, habe die Bank bisher die Polizei nicht benachrichtigt weil, wie das Blatt behauptet, sehr hochstehende Gesellschaftskreise und einige Ausländer in die Affäre verwickelt seien. Wegen der Mitschuld der Ausländer befürchte die Bank außenpolitische Verwickelungen.

Kurze Nachrichten

Das französische Kriegsgericht in Mainz verurteilte den Kaufmann Schmeckel zu 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, weil er in Höchst am Main zur Geldsammlung für einen Denkmalsfonds zur Errichtung eines Gefallenen-Denkmals des Mainzer Infanterie-Regiments 87 aufgefordert hatte.

Die vollständig renovierte Kathedrale von Reims wird am Himmelfahrtstage für den Gottesdienst wieder geöffnet werden.

200 bewaffnete Banditen haben sich der in Nordostsizilien liegenden Stadt Montemegro bemächtigt und mehrere Beamte ermordet.

Aus der Stadt.

Münster, 20. April.

♂ **Städt. kaufm. Berufsschule Münster.** Die neu angenommenen männlichen kaufmännischen Lehrlinge finden sich am Dienstag, den 26. d. Mts., um 2 Uhr, die weiblichen kaufmännischen Lehrlinge am gleichen Tage um 5 Uhr im Gebäude der Handelsschule, Domplatz 16 (hinter dem Landesmuseum) zur Einschulung ein.

♂ **Kleine Nachrichten.** Gestohlen wurden am 19. d. Mts. auf der Mauritzstraße ein Damenfahrrad, Marke Adler, mit schwarzem Rahmen und Felgen; am 19. d. Mts. aus einer Wohnung an der Hardenbergstraße zwei goldene Damenringe. Der eine Ring trägt einen Brillanten, der zweite einen grünen Smaragd. In diesem Ring fehlt ein kleiner Stein. Als Täter kommt ein Bettler in Frage. Vor Ankauf der Ringe wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen nimmt das Krim.-Komm. II entgegen. — Gefunden wurde am 11. d. Mts. eine graublaue und rotgestreifte Aufsteckmatratze. Der Eigentümer wolle sich im Zimmer 55 der Krim.-Polizei melden. — Festgenommen wurde eine Person wegen hier und auswärts verübter Diebstähle. — Ein Kellerbrand entstand Dienstag abend in einem Hause an der Wermelingstraße. Die herbeigerufene Berufswehr löschte den Brand alsbald, ehe besonderer Schaden entstanden war.

+ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 17. April. Lehrling Hubert Haarkammert, 15 J. Lehrerin Anna Grundmeyer, 34 J. 18. April. Zimmermann Johannes Sievweneck, 38 J. Ehefrau Anna Schieking geb. Fiels, 68 J. Kind Wolfgang Stüdtmer, 5 Std. Tischler Albert Doerbeck, 20 J. 19 April. Witwe Sophia Hirtz geb. Hofschulte, 66 J. Ehefrau Maria Lohmann geb. Gronotte, 56 J. Arzt Dr. med. Sanitätsrat Karl Wagener, 68 J.

Aus der Provinz Westfalen.

△ **Rheine**, 20. April. (Stadtverordneten-Neuwahl.) Durch Beschluß des Preußischen Staatsministeriums ist das Stadtverordnetenkollegium der Stadt Rheine aufgelöst worden. Als Tag für die Neuwahl ist vom Regierungspräsidenten Sonntag, der 29. Mai, bestimmt.

+ **Lüdinghausen**, 19. April. (Neue Auto-Verkehrslinie.) Zur Förderung des Ausflugsverkehrs hat die Verkehrsgesellschaft für den Kreis Lüdinghausen, die bereits die beiden Autobuslinien Lünen—Werne—Stoaum—Hövel—Ermelinghof und Lünen—Cappenberg betreibt, eine neue Verbindung Lünen—Cappenberg eingerichtet, die aber nur an Sonn- und Feiertage verkehrt. Mit dem 1. Ostertage ist die Fahrstrecke eröffnet worden. Der Anschluß an die Lünen-Hauptbahnhof eintreffenden Züge aus Richtung Dortmund und Lüdinghausen ist in jedem Falle sichergestellt.

+ **Recklinghausen**, 19. April. (Erstickt.) Am zweiten Feiertag kam das zwei Monate alte Kind der Eheleute S. dadurch zu Tode daß sich der Stiller, den das Kind im Mund hatte, im Halse festsetzte. Trotzdem die Eltern sofort einen Arzt benachrichtigten, war das Kind bereits vorher an Erstickung gestorben.

♂ **Jöllenbeck**, 20. April. (Vor einem Zuge scheute) das Gespann des Hofbesitzers Wends aus Uerentrup. Der 17-jährige Knecht sprang vom Wagen und suchte das Gespann aufzuhalten. Er wurde dabei von der Deichsel so schwer im Rücken getroffen, daß die Rückenwirbelsäule brach und der Unglückliche auf der Stelle starb.

+ **Werlte**, 19. April. (Entführung eines Kindes.) Dieser Tage wurde das zehnjährige Töchterchen der Witwe M. hierselbst vermißt. Der Verdacht, das Kind mitgenommen zu haben, lenkte sich auf ein paar fremde Scherenschleifer, die sich mit ihrem Hundefuhrwerk hier schon ein paar Tage aufgehalten. Ein Motorradfahrer nahm die Spur auf, welche über Waldhöfe nach Rüven führte. Hier konnte festgestellt werden, daß die beiden Landstreicher mit dem Mädchen seitwärts ins Moor in der Richtung Ahmsen abgebogen waren. Ein Jäger hatte die drei Personen in der Morgenfrühe in einer Torfhütte lagern sehen. Die Scherenschleifer waren dann mit dem Mädchen weitergezogen über Ahmsen nach Lahn. Kurz hinter Lahn fielen die Scherenschleifer der Polizei in die Hände, welche ihnen das Kind wieder abnahm, sie selbst aber nach hier beförderte. Die Verhafteten wurden nach Sögel ins Gefängnis überführt.

Aus den Nachbar-Provinzen.

△ **Lingen**, 20. April. (Die Wassersnot des Emslandes.) Die großen Niederschläge der vergangenen Woche haben für weite Bezirke des Emslandes wieder großen Schaden mit sich gebracht. Die Ems hat weite Strecken unter Wasser gesetzt. Die starken nordwestlichen Stürme hindern zudem den raschen Abfluß der Wassermassen. Von den Überschwemmungen wurden die Gegenden von Meppen und Lathen und weiter stromabwärts betroffen, besonders auch der Kreis Aschendorf. Viel Einsaat und die schon auf das Feld gebrachte Düngung ist verloren. Die stetigen Überschwemmungen werden solange nicht zu verhindern sein, bis nicht der Dortmund-Ems-Kanal von Meppen bis Papenburg unter Nichtbenutzung der Ems ausgebaut sein wird. Gegen die beabsichtigte Begradigung der Ems im oberen und mittleren Laufe, mit der 1928 in Emsdetten begonnen werden soll, macht sich schon jetzt eine lebhafte Protestbewegung geltend, da eine solche Regulierung für die unteren Emsgebiete die unheilvollsten Folgen haben würde. Gegen die Aufnahme der Arbeiten in der beabsichtigten Form sollen alle Mittel versucht, u. a. die Abgeordneten des Wahlkreises Weser-Ems mobil gemacht werden, um die Regulierung von den unteren Gebieten aufwärts zu erreichen.

△ **Hamborn**, 19. April. (Tödlicher Unfall.) Das Pferd eines Metzgers war plötzlich wild geworden und raste mit dem Fuhrwerk auf dem Schlachthof herum. Ein Metzgerlehrling warf sich dem Pferde entgegen, um es zum Halten zu bringen, wurde aber umgerissen und überfahren. Er erlitt dabei schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er bald darauf im Krankenhaus starb.

w **Köln**, 20. April. (Wahnsinnstat eines Geisteskranken.) In einem Anfall geistiger Umnachtung hat ein hiesiger polnischer Händler seine Ehefrau durch Beilhiebe lebensgefährlich verletzt. Nach der Tat verübte er Selbstmord.

⊙ **Aachen**, 20. April. (Wanderolenschieber.) Die Aachener Kriminalpolizei verhaftete den Hauptschuldigen in der Wanderolenschieberangelegenheit, Katzky, auf deutschem Gebiet in der Nähe der Grenze. Katzky wurde dem Amtsgericht zugeführt. Seine Überführung nach Berlin wird in einigen Tagen erfolgen.

Vermischtes.

* **Schwere Autounglücke.** Berlin, 20. April. In der Nähe von Brandenburg geriet ein Auto beim Ausweichen so stark ins Schleudern, daß zwei im Fond des Wagens sitzende Damen herausstürzten. Eine von diesen war sofort tot, die andere erlitt schwere Verletzungen. — Ein Trecker, der auf der Fahrt von Brandenburg nach Plauen begriffen war, stürzte an einer Biegung in den Straßengraben. Der Lenker war sofort tot, die beiden Mitfahrer erlitten leichtere Verletzungen.

* + **Für 50 000 Mark Teppiche gestohlen.** Berlin, 20. April. Nach einer Morgenblättermeldung wurden im Berliner Zentrum während der Feiertage in einem großen Stoffgeschäft von Einbrechern dreizehn kostbare Teppiche und Brücken im Werte von 50 000 Mark gestohlen. Der Diebstahl wurde erst Dienstag früh bemerkt.

* △ **Tagung der Altertumsforscher in Hildesheim.** Hannover, 19. April. Die 18. Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung begann heute in Hildesheim unter dem Vorsitz von Professor Dr. Schuchhart-Berlin. Unter den zahlreich erschienenen Gästen erblickte man u. a. den Provinzialmuseumsdirektor Dr. Jakob Friesen-Hannover, Konservator Heller-Nienburg, Professor v. Sallis-Münster, Dr. Schwanitz, Dr. Dettmann-Bonn.

* **Überschwemmungskatastrophe im Havelland.** Rathenow, 20. April. Die neue Hochwasserwelle der Elbe hat im gesamten unteren Havelgebiet zu einer neuen Hochwasserkatastrophe geführt. die in ihrer Wirkung noch verhängnisvoller werden dürfte, als die Überschwemmungskatastrophe im Sommer vorigen Jahres. Kilometerweit sind die Äcker und Weiden überflutet. Der Höchststand im unteren Havelgebiet dürfte am Freitag erreicht werden. Da die Futtermittel völlig erschöpft sind, wissen die Landwirte nicht, wie sie ihren Viehbestand retten sollen. Die Heuernte ist vollkommen vernichtet.

* ⚓ **Aufklärung eines Mordes.** Stralsund, 19. April. Vor einigen Tagen stellte sich in Nürnberg der aus der Fremdenlegion entwichene deutsche Staatsangehörige Bettelbacher und gab an, der Mörder des im Mai 1920 in der Stubnitz getöteten Matrosen Jegelka zu sein. Der angebliche Mörder war damals erst 15 Jahre alt und in Saßnitz bei der Marineversorgungsstelle beschäftigt. Er hat, wie er angibt, Gewissensbisse über seine Tat empfunden und wollte sie sühnen. Bettelbacher will seinerzeit von einem Unbekannten für die Summe von 10 Mark zu der Tat verleitet worden sein. Die Untersuchung der Angelegenheit führt die Oberstaatsanwaltschaft Greifswald.

* **600 Baulustige schwer geschädigt.** Leipzig, 20. April. Durch den vor einiger Zeit angemeldeten Konkurs der Eigenheim-Baubund G. m. b. H. sind 600 Baulustige schwer geschädigt worden. Es handelt sich vielfach um arme Leute, die um ihre letzten Ersparnisse gebracht worden sind. Die Gesellschaft hatte zum Ziel, jedem ihrer Mitglieder in kurzer Zeit ein Eigenheim herzustellen, das in 10 bis 20 Jahren mühelos abbezahlt werden sollte. Die Verhältnisse gestalteten sich jedoch bald so, daß die Staatsanwaltschaft einschreiten mußte. Trotzdem Konkurs angemeldet wurde, haben die beiden Geschäftsführer in einem anderen Stadtviertel bereits wieder ein ähnliches Unternehmen eröffnet.

* **Absturz eines englischen Militärflugzeuges.** London, 20. April. Ein Militärflieger stürzte bei Cast-Church in der Grafschaft Kent ab. Die vier Insassen verbrannten.

* ⚓ **Zigeunerschlacht.** Darmstadt, 10. April. In der Nacht vom ersten zum zweiten Ostertage entstand in der Kirschenallee eine Schlägerei zwischen den dort lagernden Kesselflickern. Man ging mit Mistgabeln und Stöcken aufeinander los. Fünf Personen, darunter eine Frau, wurden zum Teil erheblich verletzt.

Handel und Volkswirtschaft.

Sehr unsichere und nervöse Grundstimmung.

tu **Berlin**, 20. April. Die Aktienmärkte eröffneten nach den empfindlichen Kursverlusten des Vortages wesentlich beruhigter. Es herrschte aber noch eine sehr unsichere und nervöse Grundstimmung, da die Publikumordres auch heute sehr spärlich flossen und die Börsenspekulation im wesentlichen unter sich blieb, andererseits die weiterhin angespannte Lage des Geldmarktes und die Bestätigung der Versionen über die Zurückziehung großer Beträge von Reichsbankgeldern schon jetzt zu Ultimovorbereitungen Anlaß geben. Die Spekulation will sich damit vor neuen Überraschungen schützen. Soweit am Dienstag Blanko-Abgaben stattgefunden hatten, wurden diese bei Beginn des Verkehrs teilweise glattgestellt. Daraus ergab sich eine leichte Erholung in den am schärfsten gedrückten Papieren, u. a. in Elektrowerten, Montanwerten, Schultheiß, Ostwerke, Vereinigte Glanzstoff, Schubert & Salzer usw. Das Geschäft gestaltete sich aber schon bald nach den ersten Kursen wieder sehr lustlos und die Tendenz abbröckelnd. Vielfach waren von vornherein bereits kleinere Kursabschläge bis 2 Prozent, Norddeutsche Wolle minus 4,5 Prozent aufzuweisen. Stark vernachlässigt und gedrückt lagen Bankaktien.

Am offenen Geldmarkt war Tagesgeld nach wie vor gefragt und der Satz mit 5—7 Prozent unverändert fest. Monatsgeld 6,5—7,5 Prozent. Warenwechsel ca. 4,75—4½ Prozent angeboten.

Am Devisenmarkt nahm die Steigerung der Lira nach der gestrigen Abschwächung einen kräftigen Fortgang. London notierte gegen Mailand 95,90. Madrid gab nur unwesentlich nach. International niedriger lag der Dollarkurs, den man in Berlin mit 4,2185 und in London mit 4,8567 nannte.

Im einzelnen konnten von Elektrowerten Siemens, die am Vortage über 10 Prozent verloren, 6 Prozent wieder aufholen. Schuckert plus 4,75 Prozent, Gesfürel plus 4,75 Prozent, Sachsenwerke allerdings minus 3,25 Prozent. Am Montanaktienmarkt erholten sich zu den ersten Kursen Rheinische Braunkohlen um 3,5 Prozent, Rheinstahl um 2,5 Prozent, Hösch um 2,75 Prozent, während Phönix, Mannesmann, Gelsenberg und andere Papiere abbröckelten. Am Kaliaktienmarkt fanden die Preisemeldungen über den Wortlaut der amerikanischen Anklageschrift Beachtung. Westeregeln büßten 4 Prozent ein, wogegen die übrigen amtlichen Kaliwerte sich behaupteten. Schultheißaktien eröffneten 4 Prozent und Ostwerke 7 Prozent, Vereinigte Glanzstoff sogar 11 Prozent gebessert. Schwachstromwerte freundlicher, Vogel Telegraphen plus 3 Prozent. Schiffahrtsaktien und Maschinenfabriken still, Hamburg-Süd plus 2 Prozent, Hansa minus 1 Prozent. Am Bankenmarkt verloren Bayrische Vereinsbank 4,5 Prozent, die Berliner Werte 1—2,5 Prozent, Mitteldeutsche behauptet. Deutsche Staatsanleihen ohne Umsatz, Neubesitzanleihe 22,60.

Im weiteren Verlauf der Börsenschluß die Stimmung eine ganz andere Richtung ein als während der ersten Stunde. Die rheinischen Käufer traten mit Anschaffungen, namentlich in Montanwerten, hervor, nachdem von dieser Seite am Dienstag keine Geschäfte getätigt wurden. Die Spekulation ließ sich durch Nachrichten über die Möglichkeit eines neuen englischen Kohlenstreikes in diesem Sommer anregen, und die Versionen über Restriktionen der Prolongationsgelder verstummten. Die Börse tätigte in der zweiten Stunde Rückkäufe, die sich zunächst auf Elektrowerte und Montanpapiere erstreckten, dann auf Kaliwerte übergriffen und schließlich allgemein kräftige Kurssteigerungen veranlaßten. Bei lebhaftem Geschäft standen später Rheinstahl, Hösch, Rheinische Braunkohlen, Siemens, J. G. Farbenindustrie und Schiffahrtsaktien im Mittelpunkte des Interesses. Letztere gingen im Vergleich zu den vergangenen Wochen bedeutend lebhafter um. Gegenüber den Anfangskursen beobachtete man in den hervorgehobenen Werten Befestigungen bis 4 Prozent. Privatdiskont kurze und lange Sicht je 4⅝ Prozent.

Zum Schluß der Börse konnten sich die höchsten Tageskurse nicht voll behaupten. Im Nachbörsenverkehr bröckelte das Niveau gleichfalls teilweise leicht ab, teilweise behaupteten sich die letzten amtlichen Notierungen. Die Umsätze waren im Spätverkehr wieder ruhiger und im wesentlichen auf Elektrowerte, Montanaktien und J. G. Farbenindustrie beschränkt. Man hörte gegen 2,30 Uhr u. a.: J. G. Farben 337,5, Schuckert 221,5, A. E. G. 191,25, Siemens 326,5, Mannesmann 231, Gelsenkirchen 204, Rheinische Braunkohle 328,5, Rheinstahl 259,25, Harpener 270, Schultheiß 468, Ostwerke 443, Hapag 153,5, Nordlloyd 153,75, Hamburg-Süd 242, Commerzbank 220,5, Danatbank 275, Diskont 188, Deutsche Bank 196, Ablösungsanleihe ohne Auslosung 22,60.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 20. April. (Tel.) An den Lokomärkten konnte die geringe Frage seitens der Mühlen, der kleines Inlandsangebot gegenüberstand, bei kaum veränderten Preisen heute befriedigt werden. Weizen-Lieferung war infolge Begleichungen bis eine Mark niedriger. Das leicht befestigte Ausland übte keinen Einfluß. Roggen wird vereinzelt in der Provinz mehr gefragt. Auch sind dort bessere Preise als hier zu erzielen. Am Zeitmarkt eröffnete der Mai unverändert, sonst bis 0,50 Mark schwächer. Gerste still, Hafer und auch Mais fest.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen, märk. 270—274, schwächer: Mai-Lief. 285—284; Juli-Lief. 288; Sept.-Lief. 261,5 und Brief; Roggen, märk. 252—257, matter; Mai-Lief. 258—257, Brief; Juli-Lief. 252,5—252; Sept.-Lief. 226,5 bis 226,75—226,5 Brief; Sommergerste 218—245; Wintergerste 192 bis 205; Hafer märk. 217—225, fest; Mai-Lief. 219,5—220; Juli-Lief. 220 und Geld; Mais loko Berlin 179,0—188 gefragt; Weizenmehl 34,5—36,5, ruhig; Roggenmehl 34—35,75, ruhig; Weizenkleie 14,25, still; Roggenkleie 15,5—15,75, fest; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 26—29; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22, Ackerbohnen 20—22; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,5; Lupinen, gelbe 15,75—16,5; Seradella, neue 20,5—24; Rapskuchen 15 bis 15,6; Leinkuchen 19,6—19,9; Trockenschnitzel 12,4—12,7; Soyaschrot 19,5—19,8; Kartoffelflocken 30,2—30,6.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 20. April. (Tel.) Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33—33¼; April 33¼; Juni 33½; Mai-Juni 33½, Juli 33¾; August 34. Tendenz: stetig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 20. April. (Tel.) Gold 2,88; Silber 0,076; Platin 12,80.

tu **Berlin**, 20. April. (Tel.) Elektrolytkupfer 126,75; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57—57,5; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 340—350; Antimon-Regulus 120—130; Fein-Silber 78,5—79,5.

tu **Berlin**, 20. April. (Tel.) Kupfer: April, Geld 116, Brief 117; Mai bez. 116,5, Geld 116,5, Brief 116,75; Juni Geld 117, Brief 117; Juli Geld 117, Brief 117,5; Aug. Geld 116,25, Brief 116,5; Sept. Geld 116,5, Brief 116,75; Oktober Geld 117, Brief 117,25; Nov. Geld 117,25, Brief 117,5; Dez. Geld 117,5, Brief 117,75; Jan. Geld 117,5, Brief 117,75; Febr. Geld 117,5 Brief 117,75; März Geld 117,75, Brief 118. Tendenz: ruhig. Blei: April Geld 53,5, Brief 54; Mai Geld 53,75, Brief 54,25; Juni bez. 54, Geld 54, Brief 54,25; Juli Geld 54,25, Brief 54,25; Aug. Geld 54,25, Brief 54,5; Sept. Geld 54,25, Brief 54,5; Okt. bez. 54,5, Geld 54,25, Brief 54,5; Nov. Geld 54,25, Brief 54,5; Dez. bez. 54,5, Geld 54,5, Brief 54,75; Jan. Geld 54,5, Brief 54,75; Febr. Geld 54,5 Brief 54,75; März Geld 54,5, Brief 54,75. Tendenz: ruhig. Zink: April Geld 59, Brief 60,5; Mai Geld 59,25, Brief 60,25; Juni Geld 59,75, Brief 60,25; Juli Geld 59,75, Brief 60,25; Aug. Geld 59,75, Brief 60,25; Sept. Geld 59,75, Brief 60,25; Okt. Geld 59,75, Brief 60,25; Nov. Geld 59,75, Brief 60,25; Dez. bez. 60,25, Geld 60,25, Brief 60,25; Jan. Geld 60,25, Brief 60,5; Febr. Geld 60,25, Brief 60,5; März Geld 60,25, Brief 60,5. Tendenz: schwächer.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 20. April. (Tel.) Loko 16,00.

tu **Bremen**, 20. April. (Tel.) Terminanfangskurse: Mai 15,17—15,23; Juli 15,41—15,43; September 15,55—15,60; Oktober 15,69—15,71; Dezember 15,86—15,88; Januar 15,85—15,88; März 16,06—16,08. Tendenz: ruhig.

tu **Liverpool**, 20. April. (Tel.) Eröffnung: Mai 7,57 bis 7,58; Juli 7,72—7,73; Oktober 7,85; Dezember —; Januar 7,94; März —; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Cloppenburg i. Oldbg., 19. April. Vieh- und Schweinemarkt. Auftrieb: 20 Pferde, 95 Stück Rindvieh, 1482 Schweine. Es kosteten: Pferde 600—900 Mk., jüngere Pferde 350—500 Mk., Arbeitspferde 240—300 Mk. (Handel mittelmäßig.) Kühe 500—700 Mk., Rinder 6-Wochen-Ferkel kosteten 15—18 Mk., 6—8 Wochen alte Ferkel 18—24 Mk., Schweine 40 Pfund 65—70 Pfg. Handel mittelmäßig.— Nächster Viehmarkt am Montag, den 25. April 1927.

Emden, 19. April. Der Handel gestaltete sich mittelmäßig. Hochtragende Kühe erster Qualität 700—750 Mk., zweite 500—600, dritte 400—500 Mk. Hochtragende Rinder erste Qualität 500—600, zweite 450—500, dritte 350—450 Mk. Frischmelke Kühe 600—700 Mark. Güste-Rinder 250—400 Mk. Zuchtstiere 450—650, Weidestiere 200 bis 350, Läufer 25—40, Ferkel 9—13 Mk. Einzelne Tiere aller Gattungen über Notiz. — Der nächste Zucht- und Nutzviehmarkt findet am Dienstag, den 26. April statt.

tu **Hamburg**, 20. April. (Tel.) Auftrieb: Rinder —; Kälber 846; Schafe —; Schweine 54,26; Tendenz: bei Kälbern mäßig rege; Schweine ruhig, zum Schluß abflauend. Preise: Kälber a) —, b) 82 bis 90, c) 70—80, d) 55—66, e) 30—40; Schweine a) 57, b) 57—58. c) dito, b) 50—55; Sauen 50—54 Mk.

tu **Berlin**, 20. April. (Tel.) Auftrieb: Rinder 1448, darunter Ochsen 290, dito Bullen 390, dito Kühe und Färsen 768, Kälber 2400, Schafe 3406, Ziegen —, Schweine 14978, zum Schlachthof direkt seit letzten Markt 2079, Auslandsschweine 686. Verlauf: bei Rindern ruhig, bei Kälbern dito, bei Schafen glatt, bei Schweinen langsam, zum Schluß flau mit Überstand. Preise: Ochsen a1) 60 bis 62, b1) 55—58, c) 50—53, d) 38—45; Bullen a) 56—57, b) 54 bis 55, c) 50—53, b) 47—49; Kühe a) 46—50, b) 38—44, c) 30—35, d) 22—26; Färsen a) 58—60, b) 53—55, c) 46—48; Fresser 42—47; Kälber a) —, b) 75—88, c) 55—70, b) 45—53; Schafe a1) —, a2) 61 bis 65, b) 53—60, c) 42—49, d) 30—35; Schweine a) —, b) 58 bis 59, c) 56—58, b) 53—55, e) 51—53; Sauen 52—55.

tu **Leer**, 20. April. Zum heutigen Nutz- und Zuchtviehmarkt waren aufgetrieben: 464 Stück Großvieh und 218 Stück Kleinvieh. Marktverlauf: Auswärtige Händler waren wegen der Feiertage nicht so zahlreich vertreten. Der Handel war mittelmäßig, in Bullen und geringen Tieren sehr langsam. Preise am Großviehmarkt, hochtragende Kühe a) 700—800, a) 550—650, c) 400 bis 525, hoch- und niedertragende Rinder 350—700 Mark, jährige Zuchtbullen 300—600 Mark, ein- bis zweijährige Güsterinder 225 bis 450 Mark, Ferkel 10—14 Mark; Läufer 25—55; Schafe 30—50, Lämmer 8—16, Zuchtkälber bis 2 Wochen 50—90 Mark. — Der nächste Markt findet am 27. April statt.

tu **Osnabrück**, 20. April. Auftrieb: 177 Pferde, 302 Rinder, 1127 Ferkel. Preise: Pferde a) 500—700, b) 350—500, c) 250—350, b) 150—250 Mark; Kühe a) 550—700, b) 450—550, c) 300—400, b) 200—250 Mark; Rinder a) 400—520, b) 350—400, c) 250—350, b) 200—250 Mark; Ferkel von 6 bis 8 Wochen 15—20 Mark, Ferkel von 8 bis 13 Wochen 20—28 Mark, Läuferschweine 30—45 Mark, pro Pfund Lebendgewicht 60—80 Pfg. Marktverlauf: Pferde und Ferkel mittel, Rinder langsam. — Der nächste Markt findet am 27. April 1927 statt.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse gelten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Börsenfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	19 4	20 4
Abl.-Schuld I	16. 4.	20 4
dto. II	320	320
9% Wertb. 1923	320	320
Abl.-Sch. neu	100	
5% R.-Anl. 27	23	22,7
Schutzgebiet	90	90
	12.5	11.5
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12	—
5% P.-G.-Ani. 25	104	104
7% dto. 26	102	102
7% G.-Pfandbr.	102	102
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	152	154
Hb.-Südam.-Dam.	240	240
Hansa-Dampf.	228	231
Nordd. Lloyd	150	154
Vereinigte Elbe	89.3	88
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	172	169
Berl. Handelsg.	272	270
Commerzbank	222	220
Darmst. Bank	276	276
Deutsche Bank	197	196
Disconto	187	184
Dresdner Bank	187	186
Oesterr. Bank		11.
Reichsbank	178	17
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	269	26
Insebeck Hamm	316	31
Schlegelbräu	32	13
Wiedüler	86	25
	246	24
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	177	17
Adler Zement	185	184
Adlerwerke	142	141
A.-G. für Bau	141	14
Alexander	78½	78½
A.-E.-G.	191	191
Alsen Zement	271	264
Anglo C. Guano	110	110
Anhalter Kohle	136	136
Ankerwerke	187	187
Annener Guß	24.8	24.5
Aschb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	149	148
Baloke Masch.	—	—
Berlin Anh. M.	62½	62
Banning Masch.	59	54
Baroper Walzw	37	14
Basalt	114	11
Bayer. Spiegel	9	9
Bemberg I. P.	73.5	74
Berg Eveking	433	42
Berger Tiefbau	—	—
Bergmann	387	38
Berlin Gubener	24	24
Berl. Karlsruh.	431	4.6
B. Maschinenb.	115	11
Beton & Monier	148	14
Bingwerke	168	16
Bösp. Walzw.	38	37
Brannkohlenbr	87	87
Braunschw. M.	230	23
Breitenb. Zem.	98	10
Bremer Linol.	187	18
Bremer Vulkan	206	20
Buderus	141	14
Buschlüdensch	129	12
Busch Waggon	90	90
Byk Gulden	110	10
Calmon Asbest	101	10
Capito & Klein	62	61
Charl. Wasser	24.8	24
Chem. Heyden	148	14
Chem. Gelsenk.	137	13
Chem. Albert	102	10
Contin. Coutsch	69	66
Daimler Motor	124	12
Demauer Gas	126	12
Deutsch. Atlant.	23.3	23
Dtsch. Asphalt	123	12
Dtsch. Erdöl	162	16
Deutsche Kabel	194	19
Deutsche Kali	139	13
Dt. Maschinen	107	10
Dt. Schachtbau	130	12
Dt. Wollwaren	144	14
Dt. Eisenhand.	69½	69
Dürkopp	109	107
Düsseld. Eisen	63.5	63
Düsseld. Masch.	72.5	73
Dynamit Nobel	164	16
Egestorff Salz	134	13
Elektr. Lieferg.	194	19
Elektr. Liefer	209	20
Elektr. Lichtu. Kr.	214	21
Eltzwerke	47	46
Essener Steink.	229	22
Faber Bleistift	122	12
Fahlberg List.	167	166
I. G. Farbenind.	340	337
Feldm. Papier.	237	236
Felten & Guill.	177	174
Flender Brücke	9	9
Flensb. Schiffsb	118	116
Friedrich. Kali	178	178
Frister	108	107
Gaggenau	64.5	63
Gebhardt & Co.	138	136
Geisenk. Berg.	204	20
Geisenk. Guß.	17.6	17.6
Germania Portl.	276	273
Gerresh. Glas	178	178
Ges. f. elek. Unt.	279	278
Gladbacher	126	126
Görlitzer A. G.	178	180
Gothaer Wollind.	196	196
Goodhardt	139	14
Goldschmidt	150	149
Goth. Waggon	23.6	24
Grätzer	133	133
H. Gundlach	112	112
Gutmann M.	92	93
Hacketh. Draht	112	110
Hammersen	170	170
Hannov. Masch.	136	137
Hansa Lloyd	63.6	64.5
Harburg. Eisen	142	140
Harkort Bergb.	—	80
Hark. Brücken	—	—
Harpen. Bergb.	268	266
Hartmann	68.8	68
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	156	156
Heine & Co.	75.5	75
Held & Franke	146	142
Hemmoor Port.	276	274
Hilgers Verz.	112	114
Hilpert Masch.	80	80
Hindr. Auffern.	126	122
Hirsch Kupfer.	124	126
Hoesch Stahlw.	107	107
Hoffm. Stärke	86.5	86.5
Hohenlohe	27.5	27.5
Holzmann	220	220
Hörder-Godelh.	143	140
Hubertus Brk.	178	175
Humb. Masch	80	80
Hutschenreuth.	65.5	65
Ilse Bergbau	135	135
Junghans	140	140
Kahla Porzell.	141	140
Kali Aschersl.	214	214
Kalker Masch.	84	84
Karlsr. Masch.	43.5	43.5
Karstadt	184	183
Kassel Federst.	29.5	29
Klöcknerwerk.	189	189
Koch Adler	119	119
Köln-Neuessen.	229	230
Kölsch Walzg.	88	87
König Wilh.	258	256
Körting Gebr.	112	110
Krauss & Co.	96	94.5
W. Kreft	148	146
Kromschröder	175	176
Kronprinz Met.	144	143

Sport und Werbekegeln in der Halle „Münsterland".

Der Dienstag brachte der veranstaltenden Vereinigung wieder einen sehr regen Besuch, besonders waren es die Kämpfe der Münsterischen Mannschaften, die das Interesse der Zuschauer in Anspruch nahmen. Auf sämtlichen Bahnen rollten wieder ununterbrochen Kugel auf Kugel. Das täglich wachsende Interesse zeigt sich besonders darin, daß mehrere der Vereinigung noch fernstehende Klubs bereits die Mitgliedschaft erworben haben. Der gestrige Tag hatte den Besuch mehr solcher Klubs zur Folge, die sich rege beteiligten und mit ganzem Interesse der ganzen Veranstaltung folgten.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, daß der Verband den Keglern und Interessenten Bahnen, soweit sie nicht für die ausgeschriebenen Kämpfe in Anspruch genommen sind, gegen eine geringe Gebühr zur Deckung der Unkosten gern zur Verfügung stellt. Des weiteren läuft eine besondere Werbebahn (Nr. 9) für Nichtmitglieder, auf welcher 15 gebietsgene Presse ausgesetzt sind. Besonders sei hier erwähnt, daß den Mitgliedern des Deutschen Keglerbundes und somit den münsterischen Mitgliedern die Benutzung nicht gestattet ist. Vor allem ist den sogenannten Berufskeglern die Teilnahme an jeglichem Kegeln verboten. Es wird hier Sport betrieben und jede gewinnsüchtige Beteiligung unterbunden.

Am heutigen Abend (Mittwoch) haben wieder mehrere Klubs Bahnen belegt, ein Zeichen, daß die Einrichtung besonders beim münsterischen Publikum vollen Anklang findet. Zweckmäßig ist, daß die Belegung frühzeitig auf dem Festbüro in der „Halle" verwirkt wird.

Die Ergebnisse der Bezirkskämpfe der ersten beiden Tage sind:

Gau-Jugendtag am 18. 4. 1927: Münster 1791 Holz; Bochum-Hövel 1727 Holz.

Bezirkskämpfer: 10er Mannschaft Schere: Castrop-Rauxel 6488 Holz; 10er Mannschaft Bohle: Castrop-Rauxel 7066 Holz; 10er Mannschaft Schere: Fröndenberg 6391 Holz; 10er Mannschaft Schere: Menden 6222 Holz; 10er Mannschaft Schere: Neheim-Hüsten 6310 Holz.

Bezirksklubkämpfe (5 Mann Wertung): Castrop-Rauxel Schere: 1574 Holz; Castrop-Rauxel Bohle: 1702 Holz; Bockum-Hövel Schere: 1661 Holz; Fröndenberg Schere: 1648 Holz.

Es starteten um das Bundessportabzeichen 41 Mann auf Schere, wovon 15 die Bedingung erfüllten.

6. Deutsches Großkampfkegeln in Halberstadt.

Zweiter Tag.

‡ Halberstadt, 18. April. Vormittags 10 Uhr fand ein feierlicher Großkampf-Appell statt. Bundesvorsitzender Paul Schiuck-Wernigerode hielt hierbei die Festansprache. Nach 11 Uhr bewegte sich ein imposanter Festzug, voran das Deutsche Bundesbanner, durch die Straßen der Stadt. Der einheitliche Dreß der Kegler erweckte Begeisterung. Um 2 Uhr setzte wieder der Kampf ein. In den gestrigen Abendstunden und heute bis 6 Uhr abends erreichten:

Auf Bohle: Thöne-Hildesheim 2195; Bodenstein-Hildesheim 2184; Weinrich Barmbeck-Uhlenhorst 2179; Müller-Liegnitz 2174; Hartung-Hildesheim 2151; Wendt Barmbeck-Uhlenhorst 2143; Kruse-Hamburg 2106; Müller-Wernigerode 2096.

Auf Asphalt: Hohle-Gera 1669; Könnecke-Magdeburg 1634; Seidel-Hartha 1612; Walther-Dresden 1602; Sitte-Leipzig 1593; Elle-Gera 1592; Pinkvoß-Hildesheim 1589; Küntzel-Niederhasslau 1568; Krug-Chemnitz 1539; Knopf-Chemnitz 1536; Schulze-Frankenberg 1508.

Auf Schere: Thorn-Hildesheim 1927; Behrens-Halberstadt 1906.

Die Führung im Gesamtkampf hat heute: auf Bohle: Jantzen-Bremen mit 2200 Holz; auf Asphalt: Höfer-Trimmitschau mit 1678 Holz; auf Schere: Mosemann-Halberstadt mit 1990 Holz.

Dritter Tag.

Halberstadt, 19. April. Heute setzten die Kämpfe schon 10.30 Uhr vormittags ein. Neben den Kämpfern trafen bereits im Laufe des gestrigen Tages und heute aus allen Teilen Deutschlands an dem Großkampf interessierte Kegelbrüder ein.

In den gestrigen Abendstunden und heute bis 6 Uhr abends erreichten:

Auf Bohle: Rademacher-Lüneburg 2224; Böckmann-Rostock 2215; Heitgres-Altona 2189; Popp-Neumünster 2187; Gruppe Obisfelde 2184; Grebe-Hamburg 2181; Ludwig-Braunschweig 2175; Tresdorf-Rostock 2161; Eisenberg-Liegnitz 2158; Engler-Leipzig 2156; Finke-Magdeburg 2145; Meizer-Elbing 2136; Hübert-Königsberg in Pr. 2135; Selk-Neumünster 2133; Kußmann-Königsberg 2107; Jansen-Magdeburg 2148.

Auf Asphalt: Rost-Meißen 1622; Schiebler-Buchholz 1613; Hahn-Altenburg 1612, Garbers-Lüneburg 1606; Petsch-Meißen 1602; Dornieden-Braunschweig 1601; Ebeling-Buchholz 1600; Krause-Erfurt 1585; Enzmann-Meißen 1580; Langebach-Greiz 1580; Heumann-Sonneberg 1512; Bach-Thale 1547; Neubauer-Flöha 1534; Beier-Altenburg 1524; Morgenstern-Frankenberg 1522; Triebel-Leipzig 1502; Holstein-Weißenfels 1501; Wolf-Elbing 1452.

Auf Schere: Hödke-Elbing 1978; Buchwald-Halberstadt 1904; Hettkamp-Braunschweig 1827; Bürger-Halberstadt 1763.

Die Führung im Gesamtkampf hat heute auf Bohle: Rademacher-Lüneburg mit 2224 Holz; auf Asphalt: Höfer-Trimmitschau mit 1678 Holz; auf Schere: Mosemann-Halberstadt mit 1990 Holz.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hafenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.


Schutz vor Ansteckung durch Formamint
Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Desinfektionsmittel für Mund und Rachen, die Eingangspforte vieler Krankheitskeime, darunter der Erreger von Grippe, Halsentzündungen u. dergl.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Gesuchte Wohnungen

Älterer Student sucht
1 bis 2 gut möblierte Zimmer,
mögl. Nähe Universität und Hauptbahnhof. — Elektr. Licht. Badegelegenheit erwünscht.
Off. unter B 1437 an Ann.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57. §1521

Student (Examenssemester) sucht z. 1. Mai
frdl. ruh. Zimmer.
Off. unt. G G 574 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. §1520

Suche für m. Tochter, 16 Jahre alt, welche die Hausfrauenschule bes., in der Nähe d. Schützenstraße h5030)
Pension in gutem bürg. Hause
für die Schulzeit. Offt. mit Preisangabe unter C E 5746 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Student sucht Zimmer
mit Morgenkaffee zum Ende des Monats oder 1. 5. Angebote unter F F 5747 an die Geschäftsstelle d. Bl. h5028

Student sucht einfach möbl. Zimmer.
Angeb. unter J J 5760 an die Geschst. h5026

Katholischer Theologe sucht ein einfaches
möbl. Zimmer
mit Morgenkaff. zu mäß. Preise. Angebote unter L W 5739 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Student sucht z. 25. 4.
einfach möbl. Zimmer.
Offt. unter P P 431 an die Geschäftsstelle.

Mediziner sucht
Einzelzimmer
in der Nähe des Neubaues. Offert. eiligst an h5041
Dr. Küppers, Aachen, Heinrichsallee 10

2 gut möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) mit 2 Betten von 2 Studenten gesucht.
Offerten unter T T 5758 an die Geschäftsstelle bfs. Bl. h5049

Suche für meine Tochter 17 Jahre, welche das techn. Seminar besucht
Zimmer
mit Morgenkaffee in der Nähe der Schützenstraße.
Offert. unt. D D 5745 an die Geschst. h5029)e

Ja., kinderlos. Ehep. sucht leere
Dreizimmer-Wohnung
(2 Zim. u. Küche) bei zeitgem. Miete und evt. Mietsvorauszahlg. oder kleinerer Abfindung.
Ang. unter F A 2297 an die Geschäftsstelle.

Wohnungs-Tausch
innerhalb der Stadt.
Angeboten wird eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Mädchenzimmer, Zentralheizung, in bester, ruhiger Lage Münsters.
Gesucht wird 5—6-Zimmer-Wohnung mit Mädchenzimmer, Küche und Bad. Angeb. unt. H H 426 an die Geschäftsstelle bfs. Bl.

Offene Stellen

Umständehalber ein
— Mädchen —
auf sofort in kinderlos. Haushalt gesucht, welches sämtliche Hausarbeiten übernehmen muß, da Frau leidend ist. Offert. unter R S 2293 an die Geschäftsstelle bfs. Bl.

Für meinen Haushalt (2 Pers.) suche ich ein kath., fleiß. u. ehrliches Mädchen das kochen kann u. in allen Hausarbeiten erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Jos. Winkergalen, Münster, Mecklenbeckerweg 150.

Besser., gut empfohlenes
Hausmädchen,
kinderlieb und erfahren i. Nähen, gesucht. Vorstellung nachmittags 3 bis 7 Uhr.
Engelstraße 16.

Gesundes, kräftiges
— Mädchen —
für alle Hausarbeit zu Kindern sofort gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. §6831
Habichtshöhe 2.

Zum 1. oder 15. Mai werden 2 brave, kath.
— Mädchen —
für Küche, Haus und landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Es können sich auch solche melden, die angelernt werden wollen. Offert. u. B H. 104 an die Anzeigen-Vermittelung M. Fr. Knüppel, Billerbeck i. W. §1492)

In Gastwirtschaft auf d. Lande braves, kath.
Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Offerten unter B B 5743 an die Geschäftsstelle. *6837

Lampenschirm-Näherin, eingearbeitet und selbständig, für angenehme Dauerstellung sofort oder später gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter A A 418 an die Gesch.

Durchaus zuverlässig.
— Mädchen, —
welches zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt gesucht.
Gözenstraße 21.

Suche für meinen Geschäftshaushalt eine ältere, bessere
Haushälterin
oder alleinsteh. Dame, da Frau im Geschäft tätig, zur Beaufsichtigung mein. Hauszahls bei mäßig. Vergütung. Etwas Kochen erw. Mädchen vorhand. Off. u. C C 422 an Gesch.

Jüngeres Mädchen
für leichtere Hausarb. gesucht. Älteres Mädchen vorhanden.
Südstraße 57.

Gutsbesitzer sucht zum 1. Mai oder später ein braves, kath. §1519)
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit das auch melken kann, bei guter Behandlung u. Fam.-Anschluß. Gefl. Off. unt. Nr. 515 an Inser.-Ann. Pöttken in Sendenhorst.

Kath. Hausbälterin,
welche mit allen im Haushalt vorkommend. Arbeiten vertraut ist, sofort gesucht. h5025
Angebote mit Preisangabe sind zu richten an Herrn Rud. Ullrich, Herten i. W., Markt 4.

Zum 15. Mai, evntl. später, wird eine gewandte h5023)
erste Verkäuferin
(kath.) mit besten Empfehlungen gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen erb. an
R. Kerkloh,
Feinkost Kolonialwaren und Drogen,
Neubeckum i. Westf.

Für Arzthaushalt in der Nähe von Münster zum 1. od. 15. Mai ein tüchtiges, zuverlässiges
— Mädchen —
für Küche u. Hausard. gesucht. Lohn n. Übereinkunft. Näh. in der Geschäftsstelle. h5021

Für sofort oder zum 1. Mai ein ges., kathol.
— Mädchen, —
nicht unter 18 J., geg. hohen Lohn für meinen Geschäfts-Haushalt ges. Zeugn. od. Referenzen erb. unter T W 2296 an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen Geschäftshaushalt per sofort ein kath., älter., kinderliebes h5046
— Mädchen, —
das gut bürgerl. kochen und alle Hausarbeiten selbständig verrichten kann (2 Erwachsene 2 Kinder). Gute Zeugn. und beste Empfehlung. Bedingung. h5048
Frau G. Göttker,
Hamborn Rhein, Kaiser Wilhelmstr. 279.

Beamtenfamilie (Münster) sucht
Mädchen vom Lande
zur Erlernung d. Küche ohne gegenseitige Vergütung, bei Familienanschluß. Offert. unt. B B 436 an Geschst.

Suche für landwirtschaftl. Haushalt und Gartenarbeit ein zuverlässiges, kath.
Mädchen als Stütze
der Hausfrau, für sofort oder zum 1. Mai 1927. Offerten an die Ann.-Exp. W. Classen, Drensteinfurt i. W. erbeten. h5018

Auf größerem Gute in der Nähe Münsters wird zum 1. Mai kath.
Mädchen
zur Erlernung d. Küche und des Haushalts, bei vollem Familienanschl. u. Taschengeld gesucht. Landwirtstochter bevorzugt. Daselbst zum 1. Mai kath. Landwirtsohn als
Eleve
bei Familienanschluß u. Taschengeld gesucht. Angebote unter A. an die Buchhdlg. Gerling, Greven. §1531)

Kinderwärterin
aus guter, kath. Fam., für einfachen, bürgerl. Geschäftshaushalt zu 4 Kindern (1—5 Jahre) z. 1. Mai gesucht nach Ibbenbüren. Guter Lohn und Behandlung zugesichert. Offert. u. S S 5757 an die Geschäftsstelle. h5047)

Suche zum 1. Mai braves kath.
Mädchen
für Geschäftshaushalt bei Familienanschluß und guter Behandlung.
Näheres zu erfrag. in der Geschäftsst.

Suche für sofort ein jüngeren h5022)
Schneidergehilfen.
Gerhard Gude, Schneidermeister, Mesum i. W.

Altes, eingeführtes Geschäft sucht gewissenhaften
Buchhalter
mit einer Einlage von 4—5000 Mark. Offert. unter J J 423 an die Geschäftsstelle.

Wiener Damenwäsche-Haus in Berlin sucht für das Münsterland tüchtigen
Vertreter.
Ausführliche Angebote unter Nr. 4071 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7—8.

Verkäufer und Detailreisender gesucht zum sofortigen Eintritt, spätestens 1. 5. 27. von Manufakturwaren-Geschäft auf d. Lande. Es wollen sich nur Leute melden mit guter Branchekenntnis, tadelloser Führung, u. welche schon längere Zeit mit Erfolg gereist haben. Angebote mit Angaben von Alter, Herkunft, Religion u. Zeugnisabschrift. unter D D 421 an Geschst.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
zum 1. 5. 27 gesucht.
Jos. Lücke,
Salzstraße 35.

Junger
Hausbursche
(Radfahrer) per sofort gesucht. §1517
Off. unter A A 2298 an die Geschäftsstelle.

Junger kräftiger
kath. Metzger-Geselle
(bis zu 20 Jahren) ges.
A. Möllers-Hamm, Hohe- und Mittelstr.-Ecke. h5020

Für meinen gemischt. Betrieb gewissenhafter, selbständiger §1898
Konditor
(Alleinarbeiter) zum 28. April 1927 gesucht.
Beschäftigung nur in Konditorei.
Offt. unter G G 424 an die Geschäftsstelle.

Altes, gut eingeführtes Teilzahlungsgeschäft mit großem Kundenkreis sucht
tüchtige Vertreter und Kassierer
mit nur ja. Referenzen. Off. unter M M 429 an die Geschäftsstelle.

Für den Verkauf meiner erstklassigen Fabrikate in Zigarren und Rauchtabaken suche für den Bezirk Münster u. Umgegend einen durchaus tücht. zuverl. h5052
Vertreter.
Friedrich Reimer, Verdingen a. Rhein. Tabak- und Zigarrenfabriken, gegr. 1857. Hauptfabrikation in Anholt i. Westf.

Suche auf sofort ein zuverlässigen h5045)
Fuhr u. Ackerknecht.
Köttersohn od. solche, die schon früher gefahren haben, werden bevorzugt. Offerten unt. H T. 300 postlagernd Bentheim.

Wer liefert noch ca. 500 Stück
Kartoffelkörbe
aus Weiden mit Henkel (Münsterländer Fasson). Preisangabe erbeten. h4139)w
B. Eiling, Dorsten a. d. Lippe.

Kal-Aufträge sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art — seel. Leiden
Magen- und Lungenleiden
Hautausschlag, off. Beine, Wasserucht, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Adernverkalkung, Blasenl., Stuhlverstopfung, sowie sämtliche Krankheiten behandelt mit besten Erfolgen
Fr. Schröder vom Heilinstitut Schröder Bielefeld
Bund-sleitung der Kräuterbünde für Westfalen
Im Münster jeden Dienstag von 3—6 Uhr, Wermelingstraße 14 p. †903x†
Augendiagnose Urin mitbringen

Auf einem Gute im Münsterlande wird z. 1. Juni ein lediger
Chauffeur
für Personenwagen gesucht, der auch in Gartenarbeit bewandert ist und sämtliche landwirtschaftlich. Arbeiten mit verrichten muß. Offert. m. Angabe d. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften u. lückenlosem Lebenslauf unter W W 5759 an die Geschäftsstelle. h5053

Haushaltungswaren-Branche!
Neuheit, D. R. P. angemeldet, kann von eingeführtem Vertreter gegen hohen Verdienst zum Vertrieb mit übernommen werden. Interessenten wollen sich unter O O 5754 an die Geschäftsstelle dfs. Bl. wenden. h5042

Für auf sofort ein kath. intelligent. Junge als
Schneider-Lehrling
gesucht. Off. unter G. 231 an Agentur Rott, Everswinkel i. W. *o

Zu sofort tüchtiger, kathol. §1527
Knecht,
nicht unter 18 Jahren, gesucht, welcher mit sämtlichen Arbeiten u. Maschinen vertraut ist.
Gustav Pröpsting-Schaphof, Borghorst i. W., Wilmsberg.

Lehrling
mit guter Schulbildung und Handschrift, für sofort gesucht von
Wilh. Arndt, Münster i. W., Baumaterialien-Großhandlung, Parkett, Estrichs, Dachziegel. §1906
Urbanstr. 5. Tel. 138.

Gesuchte Stellen

Gelernte Weißnäherin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Wäsche, Aussteuern, am liebst. auf dem Lande, außer dem Hause. Off. unt. C C 5744 an die Geschäftsstelle dfs. Bl.

Suche für m. Tochter, welche das Kochen erlernte, Stelle, am liebsten, wo sie sich unter Leitung der Hausfrau weiter ausbild. könnte.
Frau Berglar, Lohe Nr. 45, Post Bettinghausen, Kreis Soest.

Alter., kath. Landwirtstochter sucht zum 1. Mai Stelle als
Haushälterin
oder für Küche und Hausarbeit. Offerten unt. P R 418 an die Geschäftsstelle.

Junglehrerin,
mehr. Jahre als Buchhalterin tät., m. Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht
Halbtagsbeschäftigung.
Beste Zeugn. und Referenzen.
Off. unter C C 2300 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Junge Köchin
aus anständig. Familie, die die gute Küche in bess. Hotel erlernt hat, sucht ab 1. 5. als solche oder Stütze in kleinerem Betrieb Stellung.
Werte Angebote an H. Scheel, Münster, Kreuzstr. 36.

— Kochfrau —
empfiehlt sich.
Näh. Verspoel 4.

1 Schmiedegehilfe,
in Huf- und Wagenarbeit erfahren, der auch selbständig arbeiten kann, für sofort gesucht.
Joh. Niehues, Schmiedemeister, Marienthalstraße 17.

Vers. Hausschneiderin
sucht Kundschaft. Off. unter G G 2304 an d. Geschäftsstelle.

Junger, kathol.
Bäckergehilfe,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt sucht für sofort Stellung, am liebsten in kleinerem Betriebe. Offert. unt. G. Rh. 187 an die Geschäftsst. dsr. Zeitung, Rheine, Emsstr. 34 a.

Intelligent. 20 jähr. junger Mann (Waise)
sucht Beschäftigung,
am liebsten da, wo derselbe einen Beruf erlernen kann. Offert. unter R S 414 an die Geschäftsstelle.

Jung. Schneidergeselle (Meisterssohn) sucht passende
— Stellung. —
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dfs Bl.

Geprüfter Elektromonteur 23 J. alt, sucht
Stellung als Elektriker oder Chauffeur.
Führerich. 2 u. 3b. Gute Zeugn. vorhand. Näh.
Ph. Neher, Neubrückenstr. 61.

Landwirt.
Junger, 20 jähriger Mann, prima Zeugn., versteht alle Arbeiten, kann mit Pferden und Maschinen umgehen, überhaupt selbständig wirtschaften, sucht Stellung als Stütze des Prinzipals auf mittler. Gute. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl. h5050

In der nächsten Woche wird die General Motors einen hübschen und modernen kleinen Wagen ankündigen, der jetzt in Amerika und in vielen anderen wichtigen Automobilländern der Welt in größeren Mengen als irgend ein anderes Automobil gebaut und verkauft wird.

Dieser Wagen wird jetzt auch in der neuen Fabrik der General Motors in Berlin montiert. Aus diesem Grunde und wegen der enormen Ersparnisse, die eine tägliche Herstellung von 4200 Fahrzeugen ermöglicht, werden die neuen Wagen in Deutschland zu solchen Preisen verkauft werden, die einen weit höheren Qualitätswert darstellen, als er je zuvor dem deutschen Publikum geboten werden konnte.

Preise, Kataloge und genaue Einzelheiten über diesen neuen Wagen werden auf Verlangen ohne Berechnung zugesandt. Schreiben bitten wir zu richten an:

GENERAL MOTORS G. M. B. H.
BERLIN-BORSIGWALDE


Zur Kommunion

Mädchen-Halbschuhe 6.50
gute Ausführ., bequeme breite Form 31/35 7.25 . . . 27/30
Mädchen-Halbschuhe 7.95
a. echt Boxcalf, solide Verarbeitung 31/35 8.95 . 27/30
Mädch.-Lack-Halbsch. 9.50
tionelle, bequeme Form, beste Verarb. 31/35 10.75, . 27/30
Lack-Zugschuhe 7.75
solide Ausführung 31/35 8.50 27/30
Lack-Schnürschuhe 7.95
elegante, bequeme Kinderform 29/30 8.50 31/35 9.75 . . 27/35

Lack-Spangen 6.95
bestes Material und Paßform 29/30 8.50 31/35 9.50 27/28
Mädchen-Spangen 5.25
solide Ausführung. 26/30 5.95 31/35 6.95 . . . . . 27/28
Mädchen-Zugschuhe 7.75
R.-Chevr., vorzügliche Verarbeitung 31/35 8.75 . . 27/30
Mädchen-Zugschuhe 8.75
echt prima Boxcalf, feinste Verarb. 31/35 10.50 . . 27/30
Mädchen-Stiefel 6.50
äußerst stabil, 31/35 7.25 27/30

Knaben-Stiefel 6.50
äußerst solide 31/35 7.25 27/30
Knaben-Stiefel 8.50
Ia Boxr., sehr solide, 31/35 8.95 . . . . . 27/30
Knaben-Halbschuhe 9.50
prima echt Boxcalf 31/35 10.50 27/30
Knaben-Stiefel 9.50
„Felsenfest" mit Doppelsohle, äußerst stabil 31/35 10.50 27/30
Knaben-Stiefel 13.50
prima feinstes Boxcalf allerb. Ausführung 31/35 14.50 27/30

Unübertroffen großes Lager in neuesten und elegantesten
Frühjahrs-Neuheiten
sowohl in Farben wie Formen

Beachten Sie meine 4 Schaufenster!

Schuhhaus Marcus

Schmiedeeiserne Fenster



fabriziert preiswert
B. Toupen, Ochtrup I. W.
Fabrik landw. Maschinen
b3966g

Jagd

mit gutem Rehbestand von älterem weidgerechten Jäger zu pachten, eventl. Beteiligung gesucht. Angebote unter D M 5733 an die Geschäftsst. ds. Bl. b5002)

Molkerei

sucht Konditoreien für tägl. Sahnelieferung. Preis 2,20 Mk. pr. Lit. Offert. unt. Q L 428 an die Geschäftsstelle.*

Inseraten-Anfträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an ...

Wasch-Stoffe

Wer vergleicht kauft, Stoffe nur bei Lapp!

Wasch-Musseline 68₰
unsere moderne große Ausmusterung in guten Wasch-Qualitäten Meter 1.10, 95₰

Neue Trachtenstoffe 98₰
bedruckt und uni indanthren gefärbt für das praktische Kleid . . . Meter

Frühjahrs-Crêpe 1.95
100 cm breit, mit K.-Seidenstreifen und Karo Muster für aparte Kleider . . . . Meter

Composéstoffe 2.95
reine Wolle, aparte Stellungen, kariert, dazu pass. uni Stoffe . . . . Meter

Illustra-Jerseystoffe 8.50
aparte Neuheit, für Jumper und Kleider, nur Modefarben . . . . . Meter 12.50

Crêpe-Frisé 1.65
in hochmodernen Mustern, für solide Waschkleider . . . . . Meter

Bedr. Schweizer Vollvoile 1.95
entzückende neue Muster, in sehr großer Auswahl . . . . . Meter 3.85, 2.50

Vollvoile-Bordüren 4.50
letzte Neuheiten, 112 bis 120 cm breit, die große Sommermode . . . Meter 5.90 4.90

Eleg. Pullowerstoffe 1.95
für das moderne Frühjahrskleid, allerneueste Muster . . . . . Meter 2.25

Eleg. Composéstoffe 4.95
doppelbreit, entzückende neue Farb-Kompositionen . . . . . Meter 5.90

Woll-Musseline 1.95
70 bis 80 cm breit, die gute Ware, in großer Muster-Auswahl . . . . Meter 3.75 2.75

Fresco-Composé 2.75
70 cm breit, das neue Gewebe, in kleinen Karos, mit pass. uni Stoff . . . Meter 3.25

Eleg. Woll-Musseline 3.75
letzte Frühjahrs-Neuheiten für elegante Kleider in großer Auswahl . . . . Meter 4.25 3.95

Woll-Beiderwandstoffe 2.95
das beste Gewebe für Sportkleider, entzückend neue Muster . . . . . Meter 3.50

Gminder Linnen 1.80
in allen Modefarben, ca. 80 cm breit, indanthren gefärbt . . . . . Meter

Schweizer Voll-Voile 1.25
100 bis 115 cm breit unifarbig Meter 1.95 . . . . weiß Meter

LAPP & CO.

Farben u. Lacke

für jeden Zweck bei

Fischer

Wolbeckerstr. 62

Teppiche

Läufer, Brücken
Deutsche Qualitätsware
ohne Anzahlung in 9 Monatsraten
Vertreterbes. unverbindl.
Anfrag. unt. „Teppiche" an die Annonc.-Exped. J. Danneberg, Frankfurt a. M., Bosmarkt 7. b4997)e

Garderobe auf Teilzahlung!

Herren- und Damen-Garderobe in großer Auswahl, bekannt niedrigste Preise, prima Qualitäten, gute Verarbeitung, größte Kulanz. Sofortige Aushändigung der Ware *h
Größtes Teilzahl.-Geschäft am Platze
M. Gerlach
Hagedornstraße 2

Unabhängige Existenz

bietet sich fleißigem, organisationsfähigem, jüngeren Herrn **mit ca. 800.— Barkapital** durch Übernahme aussichtsreicher Vertretung.
Jahresverdienst ca. Mk. 10000.—
Fachkenntnisse nicht unbedingt nötig. Herren, die ernsthaft vorwärts streben, wollen ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften einreichen unter **A A 5742** an die Gesch. s1516w

Gartenbauverein „Münster-Nord" e. G. b. m. H.

Einladung
zu der am **Donnerstag, den 28. April 1927, abends 8½ Uhr,** im Restaurant Riemann, Kanalstr., stattfindenden
11. ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Vorlage u. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Rendanten.
2. Beschlußfassung über Verteilung von Gewinn und Verlust.
3. Vortrag des Herrn Garteninspektors Ludewig über Blumenpflege.

Die zur Genehmigung stehende Jahresrechnung und Bilanz liegt zur Einsicht der Mitglieder im Geschäftslokal, Wermelingstraße 52, von heute ab aus. f1909w
Münster i. W., den 20. April 1927.
Der Vorstand:
Geinert, 1. Vorsitzender.

SCHAUBURG

MÜNSTER i. W. AM SERVATIIPLATZ

Heute letzter Tag!
Das Welt-Wunder!



in seiner, donnernde Lachstürme erregenden Tragikomödie

„Goldrausch"

7 Akte unaufhörlicher Lachpointen.

Ferner

Otto Gebühr

der bekannte „Fridericus Rex"-Darsteller in f1910w

Die Sporkschen Jäger
Eine Tragödie.

Und anderes mehr.

Am Sonntag, 24 April u. im Mon. Mai fallen Sprechstunden aus
Wiederbeginn wird bekannt gegeben. b5024)e

Sanitätsrat Dr. Decking
Augenarzt
Stadtlohn.

Hansa kath. kaufm. Verein Münster i. W.

Freitag, 6. Mai 1927 abends pünktlich 8½ Uhr im Vereinshaus „Hansahof" Lütgestraße 5
General-Versammlung
Tagesordnung:
§ 26 der Satzungen.
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.
1149Se



Brennabor
Kinderwagen Sportwagen
in sehr großer Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen. f1899)e
Bei Barzahlung gewähre ich noch
10% Rabatt
Paul Berger
Zumsandeplatz 16

Morgenglanz

Unter diesem Kennwort führe ich meine neue Spezialmarke, hergestellt aus den feinsten überseeischen Tabaken neuester Ernte ein zum Preise von

12 Pfg.

Diese feine Sumatra-Felix-Zigarre ist **blumig, mild, aromatisch** und wird auch den **weitgehendsten Ansprüchen** der Raucher gerecht.
Ein Versuch wird Sie überzeugen.
Gebe bis auf weiteres immer noch auf meine **bekannt vorzüglichen Qualitätszigarren bei Einzelkäufen 10 % und bei Kisten von 50 Stück 15 % Rabatt.**
Zigarrenhaus
Wilh. Jablonski, Münster i. W.
Telephon 4360 f1900r
Rolandshof gegenüber d. Hauptbahnhof — **Prinzipalmarkt 22** gegenüb. d. Münsterischen Anzeiger

Korbmöbel.

Meine Korbmöbel aus eigener Werkstatt sind erstklassig in Material, Verarbeitung u. Formschönheit und 15 bis 30 % billiger als die Konkurrenz, weil der Zwischenhandel ausgeschaltet ist. f1904)r
Prämiert auf der „Faheg"-Ausstellung Stuttgart.
Korbmöbelwerk Carl Schenk
Jüdefelderstraße 41.

Josephine Reckers
Franz Riehlmann
Verlobte
Uffeln b. Ibbenbüren — Twenhusen b. Recke
April 1927
h5043y

Puggendorfer Schützen-Gesellschaft
(gegründet 1810)
Unser Mitglied
Johann Sieveneck
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. April, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Antoniusstraße 31 aus. Das Seelenamt ist am gleichen Tage, morgens 8½ Uhr in der St. Antoniuskirche. Um zahlreiche Beteiligung bittet: **Der Vorstand.**

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir hiermit allen Beteiligten, insbesondere den Vereinen sowie den Beamten u. Kollegen der Güter- u. Gepäckabfertigung unseren **tiefgefühlten Dank aus.** *y
Frau Ww. Heinrich Bröker nebst Kinder

Kindeloses Ehepaar sucht zum 1. Juli oder später ein **schönes**

Ladenlokal

für sauberes Spezial-Geschäft. Wohnung, 4 Zimmer erwünscht.
Emsdetten, Borghorst, Burgsteinfurt bevorzugt. —
Gefl. Offerten unter **K K 5731** an die Geschäftsstelle d. Ztg. h5035r

Statt Karten!

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme anläßlich des Todes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir unseren herzlichsten s1544t
Dank
aus.
Familie della Valle.

Damen-Hüte

Backfisch- Kinder-

Ueberall eine enorme Auswahl in allen modischen Formen — allen Farben und Geflechten — allen Kopfweiten — u. durchweg zu meinen bekannt niedrigen Preisen.

August Schmedes

Salzstr. 36 — Das Haus der Damenhüte — Salzstr. 36

Seriöser Buchhalter

erste Kraft, abschluß- u. bilanzsicher aus der **Textilbranche** mit reichen Warenkenntnissen, perf. Ein- und Verkäufer sucht pass. Veränderung.
Off. u **V 11457** an die Ann.-Exped. **E. Vendel G. m. b. H., Münster.** Salzstraße 57. *w

Fabrik und Handlung landw. Maschinen auf dem Lande sucht sofort einen kath. gewandten, jungen
Korrespondenten,
welcher auch mit der Buchführung vertraut ist.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u. **R R 5756** and. Gesch. h5044w

Kaufmann sucht mit Mk. 20000 Beteiligung
Off. unt. H J 5730 an die Geschäftsstelle h5004)e

Bank kauft Aufwertungs- u. Goldmark-Hypotheken-
briefe, erststellig, sofort. Barauszahlung.
Karl Schmitz, Dortmund,
Hagenstr. 27, Tel. 2079. f1504)e

Fluß- und Seefische
in feinster Qualität
Räucherwaren
Fischmarinaden
Fischkonserven
Braidücklinge
gewässerte Stockfische
la. Bollhering
Kaviar
Käse aller Art
Adolf Strauß
Neubrückenstraße 2
Fernruf 197 *s

Wer bereitet Gymnasiasten U I erfolgreich auf das **Abitur Ostern 1928** vor? Gefl. Angeb. unt. Q M 2289 an Gesch. *

Es können noch Damen und Herren an einem
Privat-Tanzzirkel
teilnehmen. Offert. u. K S 2268 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reiche Auswahl in



Kinder- und Klappwagen



finden Sie bei mir in modernster Ausführung u. erstklassiger Qualitätsarbeit

Klappsportwagen eisernes Untergestell, Sitz u. Rückenlehne gepolstert **19.50**

Neuzeitliche



Klappmöbel

für Garten und Balkon
in naturfarbig und weiß lackiert
zu billigsten Preisen.



Balkonkästen in allen Größen vorrätig

CARL WALDECK
Roggenmarkt 10 — MÜNSTER I. W. — Roggenmarkt 10

Pfül-Aufang



in neuer preiswerter Kleidung

Grosse Mengen **Wollmousseline** erstklassige Druckmuster 1.95 **1.65**

Bedr. Baumw.-Crepes für nette Waschkleider 1.35 **0.95**

Dirndl-Zefir in vielen Farben, indanthren 0.95 **0.65**

Papillon-Schotten 70 cm breit, reine Wolle, in hübschen neuen Mustern **1.45**

Anzugstoffe eisenfeste Qualität für Knabenanzüge **4.50**

Mädchen-Schürzen in hübsch geblümtem Cretonne, Grösse 55 1.45 **1.10**

Mädchen-Schürzen in neuen Satin-Mustern, Grösse 55 2.45 **1.90**

Mädchen-Schürzen weiss Batist, mit hübscher Stickereispitze, Grösse 55 2.10 **1.75**

Kinder-Strümpfe schwarz und farbig, Ia Qualität Grösse 1 **0.50** jede weitere Grösse 0.10 mehr

Kinder-Strümpfe schwarz und farbig, Mako, sehr schöne Qualität, Grösse 1 **0.90** jede weitere Grösse 0.10 mehr

Kinder-Pagenstrümpfe farbig, Grösse 3 **0.95** jede weitere Grösse 0.10 mehr

Mertz & Co

Beilage zum Münsterischen Anzeiger. Nr. 16

Der Erzähler

Münster i. W. 20. April 1927. M. A. Nr. 395

Strandgut.

Von Aiko Janssen.

Nun hatten sie es endlich doch geschafft und das gewaltige Faß der See entrissen. Dies war wohl die größte Freude der drei prustenden Männer in Seestiefeln, Hrock und Südwester.

Hier kam wieder einmal die uralte Kampflust der Friesen gegen die See, ganz unbekümmert um Wind und Wetter, zum Ausdruck. Und ob sich auch der lange Harms das Knie dabei verbeult und Gerd Ulfers, genannt „Aalkopp", sich den Ringfinger verstaucht hatte, zwei volle Stunden rangen sie trotzdem mit dem Meere um dieses große Faß. Nun endlich war es geborgen; sie nahmen es wenigstens an, denn es begann gerade zur rechten Zeit dunkel zu werden. —

Sie wischten sich Schweiß und Seetang aus dem Gesicht und besahen sich bedächtig die große dunkle Tonne. „Wahrhaftig, Jungens, wat ick seggt hess, 'tis Rum. Hier steiht: Kingston, Jamaika-Rum. Hurra, dat givt n'moal wedder en vernünftigen Grog bi desen Frost!" rief Aalkopp begeistert, denn er kannte diese Marke noch von seinen La Plata-Fahrten her.. Eben wollte er vor Freude seinen Südwester vom Kopfe reißen, da blieb ihm plötzlich der Ton in der Kehle stecken, denn dicht hinter ihm hatte der Sand geknirscht, und noch ehe die drei es sich versahen, stand der dicke Käpten Remmers, zur Zeit Strandvogt der Insel, in ihrer Mitte.

„God'n dag ok — hm, hm . . .", soweit war er noch der Käpten, dann aber war er plötzlich der Strandvogt und begann hochdeutsch zu reden: „Was habt Ihr denn hier aufgefischt? Hm, hm . . . füh, füh . . .!" Weiter kam er zunächst nicht; dann sah er sich fragend in der Runde um, erhielt aber keine Antwort. Jetzt erst entdeckte er unter den drei Männern seinen Neffen Jan Thein.

„Süh mal, Jan, Du ook hier?" Als Antwort hierauf erscholl nur ein allgemeines unwilliges Gebrumm, und der Vogt versuchte es nun wieder mit dem hochdeutschen Beamtenton: „Das Faß wird morgen früh um neun Uhr an der Landungsbrücke öffentlich versteigert, und Du, Jan, bleibst so lange hier als Wache, bis ich einen anderen vom Amt herschicke!" Damit wandte der Käpten seinen Bugspriet, die dicke runde Nase, landeinwärts und stampfte durch den Sand von dannen wie eine Kuff durch die Brandung und ließ die drei Männer einfach am Strande stehen.

Das also sollte nun das Ende vom Liede sein, und dafür hatten sie sich alle drei so gequält, um bei diesem naßkalten Februarwetter einmal wieder einen anständigen steifen Grog trinken zu können.

Der lange Harms rieb sich sein wundes Knie und Aalkopp sich seinen verrenkten Ringfinger, nur der junge Jan Thein lächelte verschmitzt, als ob er schon einen Plan zur Rettung des Schatzes fertig hätte.

„Watt hett he seggt: Öffentlich versteigern, uns Fatt?" fragt Aalkopp. Harms hatte noch immer keine Worte finden können. Für solche Gemeinheit gab es überhaupt keine Worte nach seiner Auffassung. Er konnte es einfach nicht fassen, denn früher war das doch anders gewesen, ganz anders, und frei war überall das Strandgut am Meere.

Mit einem kräftigen „Dunnerslag!" machte er sich jetzt Luft und sah dann fragend seine Gefährten an. Jan Thein rückte sich inzwischen den Südwester zurecht; war doch der Vogt sein Ohm und Vormund zugleich, mit dem er es nicht verderben wollte, und außerdem noch der Vater einer sehr lieben kleinen Base..

Also . . . einmal sahen sich noch alle drei an, dann waren sie sich vollkommen einig, auch ohne Worte. Harms und Aalkopp verschwanden, und Jan bezog schweigend seinen Posten. —

Am andern Morgen früh gegen fünf Uhr wurde beim Strandvogt heftig die Glocke geschellt. Vor der Tür stand Jan Thein und schrie mit schreckensbleicher Miene, das Faß sei spurlos verschwunden.

„Wau is dat möglich?" wetterte der Alte von oben her durchs Fenster. „Du wärst doch dabie!" — „Ja, datt woll, doch als de Ablösung immer nich käm, bin ich tauletzt inslapen, en denn wär't Fatt weg", lautete die Antwort. — „Ach, ja, die Ablösung", dies hörte Jan noch und noch etwas wie: „Dammi, en Slapmütz büst aber doch!", dann flog das Fenster zu, und einige Minuten später stand der Käpten an seiner Seite, nicht aber als sein Ohm, sondern jeder Zoll der gestrenge Vogt. — Er hatte Sturmsegel gesetzt und fegte nun mit Jan über die Düne zum Strand.

An der Fundstelle war natürlich vom Faß nichts mehr zu sehen, nur eine breite Schleifspur bemerkte der Alte dort, die zum Westhörn führte und dann steil ins Meer lief. — Von hier also mußte es mit einem Boot weiter geschafft worden sein.

Da stand nun der Vogt, kratzte sich hinter den Ohren, lugte aufs Meer hinaus und war mit seiner Kunst zu Ende. Es blieb nichts weiter übrig, als ruhig nach Hause zu gehen und dort abzuwarten.

Nicht einmal ein paar saftige Vorwürfe durfte der Vogt jetzt seinem Begleiter machen, denn er hatte gestern abend tatsächlich nicht mehr an dessen Ablösung gedacht. Sehr unangenehm war ihm aber diese Geschichte doch, denn früh um neun Uhr war der Auktionator bestellt, und das ließ sich nicht mehr rückgängig machen. So kam der Alte in übelster Laune und durchfroren zu Hause an. — Meta, das Nestküken der Familie, lief ihm gleich mit warmen Sachen entgegen und, was die Hauptsache war, ein steifer Grog verbreitete im Wohnzimmer einen wunderbaren Duft, der dem alten Seebären gehörig in die Nase stieg.

„Aber en grooten Döskopp is he doch!" — „Wen meinst du, Vater?" fragt Meta harmlos. — „Na, natürlich den Jan!" — „Aber Vater, Jan war doch wirklich eingeschlafen, weil du keine Ablösung geschickt hattest." — „So, woher weißt du denn das eigentlich alles?" Da wurde seine Jüngste doch etwas verlegen, faßte sich aber bald: „Du erzähltest es ja gestern abend selbst, daß Jan als Wache bei dem Faß zurückbleiben sollte". — „Aber von Einschlafen habe ich wirklich nichts gesagt, hm, hm". — Nun aber straffte sich die kleine Meta und erwiderte energisch: „Aber ich kann es bezeugen, denn ich habe ihm eine Schlafdecke und etwas zu essen hingebracht, als du zur Sitzung gegangen warst und an Jan gar nicht mehr dachtest. „So-so, füh-füh!" brummte der Alte und tat einen kräftigen Schluck aus dem Glase. So gut hatte ihm lange kein Grog mehr geschmeckt.

Daß Jan seiner kleinen Base in der Nacht eine eben abgefüllte Flasche Rum zum Grog für den Vater mitgegeben hatte, erzählte Meta natürlich nicht. Sie wollte ihn damit überraschen und zugleich besänftigen, denn es war doch reichlich spät geworden gestern abend. —

Draußen klingelte es wieder, und herein kam der Zollbeamte aus der Stadt.

„Aber Herr Strandvogt, es ist die höchste Zeit, die Auktion wird gleich eröffnet!" — Welche Auktion denn?" — „Nun, das Faß wird doch versteigert!" — „Wo ist denn das Faß?" — „An der Landesbrücke liegt es ja, wie Sie es uns selbst gestern abend gemeldet haben", war die Antwort. —

„Gottseidank, das Faß ist wieder da!" rief der Käpten aufatmend, griff in seiner Freude zugleich nach der Rumflasche und goß dem Beamten noch schnell ein ordentliches Glas ein.

Die Herren vom Zoll waren selten Kostverächter, auch nicht, wenn sie es eilig hatten, und zugleich vorzügliche Kenner, das bringt das Geschäft so mit sich; der Beamte schnalzte noch mit der Zunge, als er schon draußen war. —

Fünf Minuten später standen beide bereits an der Brücke. Die Auktion war in vollem Gange, aber geboten wurde wenig. Harms Aalkopp und Jan Thein standen da, als ob sie nicht bis drei zählen könnten, und der Käpten sah unruhig von einem zum andern.

„Zwanzig zum ersten, zum zweiten und zum . . .", rief der Auktionator. — „Was, zwanzig Mark das ganze Faß Rum?" —

Der Auktionator erklärte: Das Faß enthält in Wirklichkeit nur etwa 25 Liter, es ist also ungefähr dreiviertel leer. Eine Beschädigung oder unrechtmäßige Verwendung von anderer Seite ist nicht nachweisbar." — Der Käpten brummte etwas in seinen Bart, was sich so anhörte wie „Dunnerslag", sah wieder die drei an, die sich gestern doch mit dem zentnerschweren Faß so angestrengt hatten; aber in deren Mienen war auch nicht das Geringste zu entdecken. Inzwischen hatte das Faß mit dem geschmälerten Inhalt aber doch seinen Liebhaber gefunden, denn die kleine Probe hatte allgemein befriedigt. Jetzt kam nur noch der Zollzuschlag für die freie Einfuhr ins Binnenland. Der „Zöllner" roch einmal kräftig an der abgezogenen Probe, dann rief er plötzlich zum Käpten Remmers hinüber: „Herr Strandvogt, die Marke riecht genau wie ihre Sorte zu Hause."

Jetzt zuckte es verräterisch in dem bartlosen Gesicht Jan Theins. — Er überlegte: ein Strandvogt, der Teile vom Strandgut im eigenen Hause hält, ohne sie rechtlich erworben zu haben, und davon auch noch einem Zollbeamten selbst vorsetzt, hat wirklich Ursache, sich ganz ruhig zu verhalten. Auch den „Fall" Meta beurteilte Jan jetzt wesentlich günstiger als zuerst: Er kannte ja seinen Onkel genau, der lieber starb, als daß er sich blamierte. —

Jan Thein verbuchte also das ganze Ereignis der letzten Nacht zu seinen Gunsten, nickte seinen beiden „stillen Teilhabern" vergnügt zu und verschwand lautlos von der Bildfläche. Er blieb mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Der Nothelfer.

Von Paul Bliß.

Doktor Bach war schlecht gelaunt. Verdrossen lief er in seinem Zimmer hin und her und überlegte alles Erdenkliche, wie er seine fatale Lage künftig besser zu gestalten vermöchte; aber so viel er auch nachsann, er fand keinen Ausweg aus seinen quälenden Sorgen.

Ingrimmig sagte er sich: Eigentlich geschieht mir's recht, weshalb mußte ich mich als Anfänger in diesem elenden Neste niederlassen!

Klug war es allerdings nicht gewesen, hier als Arzt zu beginnen, denn der alte Sanitätsrat besaß nun einmal das Vertrauen der Kranken. Der junge Doktor hatte gehofft, wenigstens einen Teil der großen Praxis des alten Herrn für sich zu gewinnen, aber es war anders gekommen. Drei Monate lebte er nun hier, und in der ganzen Zeit waren nur drei Patienten zu ihm gekommen. In seinen Sprechstunden unterhielt er sich mit sich selber. Bald war die Miete fällig, und andere Rechnungen sollten beglichen werden. Seine Ersparnisse waren aufgebraucht, Zuschüsse von daheim erhielt er nicht, sein Kredit war nicht der Rede wert. Es war zum Verzweifeln. So weit war der junge Doktor wieder einmal gekommen, da ging die Klingel. Erwartungsvoll harrte er, wen die Aufwärterin melden würde. Die Freude war wieder einmal umsonst. Der Postbote brachte einen dicken Brief.

Sein Freund Bert schrieb ihm. Vier Jahre hatte er sich in der Welt umhergetrieben, sein Erbteil war verbraucht, er wollte jetzt in die Hauptstadt ziehen, von schriftstellerischen Arbeiten leben und eine reiche Frau suchen. Das alles schrieb er seinem Jugendfreund Bach. Als der verzagte Doktor die vielen Seiten gelesen hatte, regte sich so etwas von dem alten tollen Jugendübermut in seinem Wesen. Hoffnungen regten sich, daß der Freund ihm irgendwie helfen könne. Er schrieb ihm daher einen langen Brief, schilderte seine hoffnungslose Lage und bat den Erfahrenen um Rat und Beistand.

Bald kam Antwort. Der Freud schrieb in ulkiger Weise, daß er kein Geld schicken könne, weil er selber auf Pump lebe, doch versprach er, ihn mit einem Schlag aus seiner elenden Lage retten zu wollen. Wie? Das werde er bald erleben.

Doktor Bach fand aber keinen rechten Mut, an eine baldige Aenderung seines miserablen Daseins zu glauben. —

Vierzehn Tage waren vergangen. Da kam ein vornehmer Herr, begleitet von einem feierlich und unnahbar aussehenden Diener, im Städtchen an und mietete vier Zimmer im ersten Hotel. Der Wirt bemühte sich, den seltenen Gast so gut wie möglich zu versorgen, und rechnete im Stillen mit ergiebigen Wochen. Enttäuscht hörte er zu, als der Fremde erklärte: „Bitte, machen Sie keine Umstände! Daß ich hier bin, ist Zufall. Ich wollte ins Ausland reisen, da befiel mich unterwegs mein altes Uebel. Deshalb mußte ich hier haltmachen. Ich könnte meinen Leibarzt telegraphisch herrufen, aber leider ist er krank. Lassen Sie sofort den besten Arzt rufen, den Sie hier haben!"

Selbstverständlich schickte der Wirt zum Sanitätsrat. Inzwischen war die Neuigkeit im ganzen Städtchen verbreitet, daß ein Fürst oder Prinz hier abgestiegen sei. Genaueres wisse niemand, er reise unter dem offenbar angenommenen Namen „Hermann von der Marr". Sogar Wappen und Initialen auf den Koffern seien verklebt, damit niemand sie erkenne.

Nach einer halben Stunde kam der alte Sanitätsrat. Er untersuchte den Patienten, der ihm seine Krankheitserscheinungen genau beschrieb, verordnete ein langes Rezept und kündigte seinen zweiten Besuch für den nächsten Morgen an.

Als am anderen Tag der Wirt sich nach dem Befinden des vornehmen Gastes erkundigte, erklärte der Diener mit wenigen Worten, sein Herr habe eine äußerst schlechte Nacht gehabt und die Medizin hätte ihm noch keine Linderung verschafft.

Der Sanitätsrat wurde etwas ungnädig empfangen. Das Leiden habe sich nur noch mehr verschlimmert, lautete der kurze Bescheid.

Der alte Herr wollte sich keine Blöße geben, aber er wußte nicht, was er von den Angaben des Patienten halten sollte. Er schrieb ein neues Rezept und empfahl Ruhe und Schonung.

Der Erfolg blieb aus. Am Abend des gleichen Tages erklärte der Fremde dem Wirt energisch: „Schaffen Sie mir einen anderen Arzt! Sonst reise ich trotz meines bedenklichen Zustandes sofort ab."

Nun ließ der Wirt den jungen Doktor Bach holen. Erfolg erwartete er zwar in diesem Fall noch weniger, aber es gab ja sonst keinen Arzt im Städtchen.

Als der Bote zu Doktor Bach kam, war der so verblüfft, daß er sich kaum fassen konnte. Aber dann dachte er sofort: „Wenn die Kur gelingt, kann mein Glück gemacht sein."

Im Hotel führte man den jungen Arzt in das Krankenzimmer. Leise ging er an das Bett. Auf einmal stand er still, als sähe er einen Geist.

Der Kranke richtete sich auf, gab ihm die Hand und sagte: „Lieber Bach, ich bin's! Halt's Maul! Mach' keine Dummheiten und spiele deine Rolle gut, denn ich bin gekommen, dir zu helfen!"

Der Doktor hatte zwar den Jugendfreund gleich erkannt, aber seine Worte begriff er nicht sofort.

Der Freund sprach weiter: „Du behandelst mich jetzt. Den Sanitätsrat empfange ich nicht mehr. Du machst mich gesund, und dann wirst du erleben, was das in der Stadt für Aufsehen erregt."

„Was fehlt Dir denn?" fragte Bach.

„Nichts! Verschreibe mir, was du willst! Deine Zaubertränke werde ich zum Fenster hinausgießen, und in vier bis fünf Tagen bin ich von meinem schweren Leiden durch deine Hilfe geheilt. Verstanden?"

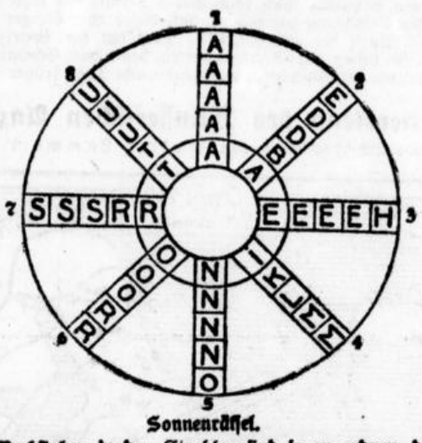
Doktor Bach mußte sich fügen. Es blieb ihm keine andere Wahl. Ging er nicht darauf ein, diese Komödie zu spielen, dann war es ganz aus mit ihm.

Nach sechs Tagen war der plötzlich so schwer erkrankte fremde Herr gesund und wohlauf.

Die Neuigkeit fand rasche Verbreitung im Städtchen. Wie mit Wunderkraft gehoben, stand Doktor Bach als der Held des Tages da. Ueberall sprach man von dem tüchtigen jungen Arzt.

Als am siebenten Tag der fremde Herr im offenen Wagen mit dem jungen Doktor spazieren fuhr, galt es im Städtchen als sicher, daß der neue Arzt eine Kapazität sein müsse. Am achten Tage reiste der Fremde wieder ab . . . In den Sprechstunden des jungen Arztes drängten sich von nun an die Patienten.

Rätsel und Nachdenksel.



Sonnenrätsel.

Die Buchstaben in den Strahlen sind so zu ordnen, daß sich folgende Worte ergeben: 1. Maß, 2. männlicher Vorname, 3. Oper, 4. Stadt in Griechenland, 5. deutscher Fluß, 6. Vogel, 7. Fluß in Indien, 8. musikalischer Ausdruck. Die Buchstaben des Kreises ergebn den Namen einer Stadt in Macedonien.

Logogriph-Scherze.

1. Im — o — sah ich die lang gesuchte — a — wieder.
2. Er kam aus fernem — d — nach der Heimat, um sein — b — in Empfang zu nehmen.
3. Der Mann im — n — ist — l.
4. Hoffentlich kann ich mein — t — — a — verkaufen, sagte der junge Maler.

Es sind Wörter zu ergänzen, die sich im Klang nur durch die angegebenen Buchstaben unterscheiden.

Zahlenschrift.

1 2 3 — 4 3 5 2 6 6 7 6 4 — 8 1 3 9 18 Sprichwort. Schlüssel: 1 3 4 3 6 Waffe; 2 4 3 9 kleines Tier; 4 3 2 4 3 Musikinstrument; 6 3 7 6 Zahlwort; 7 9 8 6 3 6 Truppengattung; 9 2 6 1 3 Baum; 5 10 3 2 6 Mineral.

Ergänzungsrätsel.

. be, ... n, . . ll, . . nd, . . te.

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Schwimmvogel, Himmelskörper, Haustier, Gedichtsform, tierische Hülle. — Sind diese richtigen Wörter gefunden, bezeichnen die ergänzten Buchstaben im Zusammenhang eine schöne langersehnte Zeit.

Telegraphenrätsel.

. — . — — . . . — — . . . — . — — . . — . . — — — — . — — . . — . — . — — . . . — — .

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge angegebenen Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte treffenden Buchstaben im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Berlin — Duell — Gold — Hand — Indier — Kiste — Maus — Mücke — Pech — Tobolsk

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 14/15 „Der Erzähler".

Die Ostereier: 30 Stück. (Die Rechnung ist leicht: die Brüche ¾ und ½ werden auf gemeinsamen Nenner gebracht, also vier Sechstel und drei Sechstel; Differenz ein Sechstel = 5; das Ganze, sechs Sechstel = 30.

Oster-Kreuzwort-Rätsel.



Verantwortlich: Dr. Gottfried Hasenkamp.

Albertus der Große.

Eine Legende von Alexander Baldus.

Die Wissenschaft ist nur ein Weg, die Weisheit aber das Ziel. Wo jene noch meist auf menschlichem Streben fußt, da gründet diese schon fast immer auf göttlicher Gnade. Und darum mag, im Hinblick auf unsere himmlische Bestimmung, die erste gewiß sehr schön und gut und auch nützlich sein, ist aber schließlich doch nur die letzte notwendig.

Es lag vielleicht im Ratschlusse der ewigen Weisheit, daß Albertus, zwar klein an Gestalt, doch groß an Geist, ein ganzes Leben lang bis zu dieser Erkenntnis brauchte. War er doch schon als Jüngling, brennend vor Begierde, Wissen zu suchen und zu sammeln, aus dem schwäbischen Elternhause weggegangen und wider den Willen der Seinen ins Kloster der Dominikaner zu Padua eingetreten. Und hatte er hier von stiller Zelle aus mit den ihn umringenden Rätseln der Welt und des Lebens gerungen, Antworten auf viele Fragen gefunden und dennoch die gefundenen wiederum durch neue Fragen verloren. Wie im Kreislauf von Nacht und Tag hatten Traum und Wirklichkeit gewechselt, Sehnsucht und Erfüllung, Verlust und Lust. Und nirgendwo war ihm ein Maß erschienen, nirgendwo ein Anfang, nirgendwo ein Ende. Da beschlich ihn Verzweiflung, und er beschloß, zu fliehen.

Schon glitt der kleine Körper die nur lose angelehnte Leiter zur Erde hinab, setzte, unten angelangt, zum Laufe an und wollte eben den das ganze Kloster umgebenden Graben überspringen, als plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, eine lichtumflossene Frauengestalt vor ihm stand, in der der erwachende Geist unschwer die Gottesmutter erkannte. Schreck und Überraschung wirbelten wild durcheinander, und unüberlegt wuchs Trotz aus der strömenden Seele empor, wie er auf die gütige Frage der Frau, ob Wissen der Welt ihm erwünscht sei oder Wissen des Himmels, alle Weisheit beiseite schob und in ungestüm lohender Leidenschaft das Wissen der Welt erwählte. Unsagbar milde lächelnd gewährte ihm die Himmelsmutter Erfüllung und fügte nur das Bemerken bei, einstmals werde er wünschen müssen, anders entschieden zu haben. Aber Albertus stand inzwischen schon längst wiederum auf der Leiter und zwängte seinen Leib wiederum durch das enge Fenster der Zelle, wo er, unter überfließendem Dank an die göttliche Erscheinung, voller Ungeduld den Morgen erwartete, um von neuem aus dem Borne der Bücher zu trinken und endlich darin die begehrte Befriedigung zu finden.

Und dennoch sollte jetzt erst für ihn, der so leichtsinnig den Schöpfer um der Geschöpfe willen zurückgestellt hatte, die eigentliche Jagd Gottes beginnen. Von helfender Gnade verlassen und ganz auf sich selbst gestellt, zog Albertus, dem Befehle der Ordensobern folgend, an den Rhein nach Köln. Und hier durchmaß er in seiner engen Zelle, die ihm mehr und mehr Heimat war, getrieben von der Antwort zur Frage und von der Erkenntnis zur Enttäuschung, ruhelos die weite Welt des Geschaffenen, durchforschte er grübelnd die Gesetze der Erde in all ihren Ursachen und Wirkungen und durchbrach er endlich gewaltsam die Grenzen des Verstandes bis dahin, wo der Glaube allein dem Wunder des Lebens den letzten Halt gewährt. Was gewußt werden konnte, wußte er nun. Die höchsten Schulen Europas gaben ihm darum das Wort als Lehrer, und die größten Säle ihrer Städte waren zu klein für die Zahl seiner Hörer. Immer tiefer sank so die Last seiner Jahre. Immer schwerer wurde sein Schritt, immer müder sein Haupt, immer greiser sein Haar. Nur die Begierde blieb in seiner Seele, glühend wie am ersten Tage, und unter den Falten seiner Stirn suchte wie ehedem das Auge sehnsuchtsvoll die Synthese, die da all das Viele in Einem und das Eine wiederum in dem Vielen widerspiegeln sollte.

Es war an seinem achtzigsten Geburtstage, als der Greis vor den größten Gelehrten der Zeit über sein Werk berichtete, geheimnisvolle Kräfte weckte und miteinander in Verbindung brachte und endlich das Ganze mit ehrfurchtsvoller Gebärde als schlichte Gabe gen Himmel hob, Geschenk des Geschöpfes an den Schöpfer, — da brach es plötzlich wie ein Blitz in seine Rede, erstarrte sein Wort und ließ ihn das letzte Wissen und die erste Weisheit sehen, das einzige Ziel des weiten Weges, den er gewandert: daß dieser Himmel selbst das Maß der Erde sei und dessen Gnade allein die Herrscherin seines Willens, daß die Brücke des Göttlichen so das Menschliche umspanne und dieses damit ein Teil des Göttlichen werde. Und während ihn diese einfachste und dennoch wichtigste Erkenntnis, die am Lebensbaume Wurzel sein sollte und nun Wipfel ward, zutiefst erschütterte, sah er über die verlegenen Blicke und tuschelnden Lippen der Hörer hinweg wiederum die Gottesmutter vor sich stehen, gütig und milde wie ehemals, und hörte durch all den Lärm der Aufregung nur ihre Worte, freundlich wie Feierglockenklang: „Komm nun, Kämpfer, lange hast du gebraucht!" Da weinte der Greis laut auf wie ein Kind und schritt langsam hinaus. Und einem Erzbischof, der an seine Zelle klopfte, antwortete er mit hohler Stimme, Albertus sei soeben gestorben . . .

Ja, Albertus war wirklich gestorben. Zwar lebte der kleine Körper noch einige Jahre, aber der große Geist war tot. Und wie er in rührender Einfalt jeden Morgen vor dem Marienaltar der Andreaskirche fü sich selbst die Totenmesse las, so stieg eines Tages auch die Gottesmutter die Stufen hinab, ihn wie ihr eigen Kind zu empfangen und dahin zu führen, wo alle Begierde erfüllt ist und der Weg des Wissens den Gipfel der Weisheit erstiegen hat.

Eine Frühjahrs-Kur.

Von Fr. Möllenhoff.

„Du mußt im Frühjahr eine Blutreinigungskur machen!" sagte meine Frau.

„Mein Blut ist aber noch wirklich sehr sauber, mein Liebling," entgegnete ich.

„So? Klagst du denn nicht häufig über die Kopfschmerzen? Leidest du nicht oft an Verdauungsstörungen? Hast du nicht oft Rheumatismus am Knie?"

Das mußte ich nun allerdings zugeben. Meine Frau triumphierte über dieses Eingeständnis und sagte: „Dein Blut ist also gar nicht so sauber, wie du dir einbildest. Du wirst vier Wochen lang eine Kur machen, und damit punktum!"

Sie ging in die Apotheke und kam mit einem großen Paket Tee zurück.

„Davon mußt du nun jeden Morgen und jeden Abend eine Tasse voll nehmen. Der Tee enthält prima Alpenkräuter und verschiedene tropische Pflanzen."

Ich bemerkte sehr bald, daß die Alpen nicht zu den Tropen gehörten und mußte infolgedessen auch am Mittag noch eine Tasse Tee nehmen. Das Zeug schmeckte aber abscheulich. Ich habe immer bloß einen kurzen Schluck gekostet und dann die Brühe heimlich an die Zimmerpflanzen gegossen.

Vierzehn Tage lang glückte dieser Betrug, dann ging aber die Zimmerpflanze kaputt und die Sache kam an den Tag. Meine Frau weinte und ich gelobte Besserung. Die vierzehn Tage mußte ich wieder einholen, indem ich die doppelte Ration einnehmen sollte. Am nächsten Morgen bekam ich einen Topf Blutreinigungstee zu trinken, gegen den war Heliographentinte eine glasklare Flüssigkeit. Beim Genuß dieser Brühe bekam ich drei Ohnmachtsanfälle. Endlich hatte ich das Zeug herunter und die Blutreinigungskur begann zu wirken. Mein Blut war in heftiger Wallung. Die Temperatur ließ sich nicht messen — in meiner Achselhöhle zerplatzten drei Fieberthermometer. Als sich dieser Zustand einigermaßen legte, begann es auf meiner Körperoberfläche „Frühling" zu werden. Es schlug und keimte und sproßte — eine Lust für Unbeteiligte! In meinem Gesicht wucherten Pusteln über Pusteln. Die kleinsten waren kaum größer als Erbsen, verschiedene waren noch bedeutend größer. Diese Hauterhebungen leuchteten in zartem Rot. Meine Kollegen gaben mir den Beinamen „das Korallenriff", und mein Coiffeur weigerte sich sogar, mich zu rasieren. Auf der Straßenbahn wurde ich gefragt, ob ich einen Bienenschwarm gestohlen hätte! Ein Schneidermeister hatte Mitleid mit mir und wollte mich aufbügeln, aber das erschein mir denn doch zu schmerzlich.

„Siehst du nun, was du für giftige und unreine Stoffe im Blut hattest?" sagte meine Frau. „Es ist ganz gut, daß sie einmal herauskommen!"

Sie kochte nun doch aber keinen Tee mehr, sondern schmierte mir das Gesicht mit Lanolin ein. Allmählich verblühten die Rosen im Gesicht und an Stelle der glänzenden Hügel bildeten sich tiefe Granattrichter. Jetzt glich ich einem pockennarbigen Matrosen. Meine Frau war ganz entzückt von dem Tee.

„Du kannst es mir nun glauben, dieser Tee hat dir das Leben gerettet. Bedenke doch, wenn all das Gift in deinem Körper geblieben wäre, das wäre ja traurig geworden! Eine einzige Tasse Tee hat schon Wunder gewirkt!"

Der Tee war aber auch wirklich unvergleichlich! Ich wollte meinem Onkel gern auch ein Paket schenken. Er hatte mich kürzlich beim Jagen hintergangen — eine Kur konnte ihm gar nicht schaden!

Ich ging zum Apotheker. Dieser legte mir verschiedene Teesorten vor, aber es war keine darunter, die so aussah, wie der Tee, den meine Frau brachte. Ich habe dann eine Probe von meinem Tee mitgenommen und gab sie meinem Vetter. Dieser aber hat bloß die Nase daran gehalten, dann wußte er schon, was los war:

„Aber, lieber Hermann!" rief er, „das ist ja mein patentiertes — Mottenpulver! Es ist das beste, was es auf diesem Gebiete gibt; es wirkt absolut tödlich gegen jedes Ungeziefer!"

Aus der Stadt.

Münster, 20. April.

Wer wird Musikdirektor?

Vom Magistrat wird uns mitgeteilt: Auf die Ausschreibung der Stelle des Musikdirektors der Stadt Münster sind über 90 Bewerbungen eingegangen. Auf Vorschlag des Theater- und Musikausschusses und des Vorstandes des Musikvereins sollen vorläufig mit drei Herren weitere Verhandlungen geführt werden und zwar mit den Herren Dr. Ritter von Alpenburg-Innsbruck, Musikdirektor Quest-Herford, Musikdirektor Volkmann-Osnabrück. Diese drei Herren werden eingeladen, in nächster Zeit hier zu dirigieren.

*

Über die Persönlichkeit der in Aussicht genommenen drei Herren entnehmen wir dem „Deutschen Musik-Almanach" kurz folgende Daten:

Dr. Richard Ritter von Alpenburg ist geboren 1886 in Innsbruck. Dort lebt er jetzt, nachdem er als Musikdirektor in Graz von dem internationalen Sparkommissar abgebaut ist. Er stand im vorigen Jahre in engster Wahl in Hagen und fiel dort in letzter Stunde aus, da ihm eine starke Opposition entstand weil er Katholik war. Die Opposition siegte, trotzdem auch sie die überlegene Tüchtigkeit des Bewerbers gegenüber seinen Mitbewerbern anerkennen mußte. Er hatte die beste Kritik von allen Gastdirigenten, die in Hagen aufgetreten waren erhalten. Ihm geht der Ruf eines ebenso tüchtigen Konzertdirigenten wie Theaterkapellmeisters und Musikpädagogen wie angenehmen Menschen voraus, der besonders als Chorleiter große Sympathien hat.

Städtischer Musikdirektor Friedrich Quest in Herford ist 44 Jahre alt. Er hat das Musikleben in Herford von Grund aufgebaut und ist besonders durch das Musikfest im vergangenen Jahre in Oeynhausen weitestens bekannt geworden. Dem münsterischen Konzertpublikum ist er nicht unbekannt, weil er hier schon als Gast dirigiert hat.

Städtischer Musikdirektor Otto Volkmann-Osnabrück ist 38 Jahre alt und seit etwa 4 Jahren in Osnabrück. Er hat es verstanden, sich dort nicht nur durchzusetzen, sondern in ganz besonderer Weise den dortigen Konzerten seinen eigenen Stempel aufzudrücken. Er erfreut sich dort großer Beliebtheit. Über seine Aufführung der Missa solemnis Beethovens berichteten wir noch vor wenigen Tagen. (Er ist nicht zu verwechseln mit dem hier vor einigen Jahren tätig gewesenen Theaterkapellmeister Fritz Volkmann.)

Die Baupläne der Justizverwaltung in Münster.

Schreiende Raumnot — zu dem Hauptgebäude sind, wie schon früher an dieser Stelle ausgeführt, bereits drei Nebengebäude angemietet und die Anmietung eines vierten für das Arbeits- und Landesarbeitsgericht steht bevor — zwingt die Justizverwaltung in Münster zur endlichen Verwirklichung schon vor dem Kriege gefaßter Baupläne. Sparsam, wie die Justizverwaltung immer ist, hatte sie einen Erweiterungsbau an der Hinterfront des Justizgebäudes in Aussicht genommen. Schon die vorläufige Bearbeitung dieses Planes durch die Baubehörde ergab die gänzliche Unzulänglichkeit dieses Projektes. Durch seine Verwirklichung würden dem jetzigen Gebäude zwar sechzig neue Räume hinzugefügt, aber der Mindestbedarf beträgt neunzig neue Räume, und selbst durch deren Schaffung würden die ganz unhaltbaren Zustände in den Geschäftsräumen des Amtsgerichts noch nicht einmal berücksichtigt.

Ein anderes Projekt faßte dann wieder den Erweiterungsbau ins Auge, und zwar durch Aufstockung des gesamten Gebäudekomplexes. Unstreitbar eine ganz wunderbare Verschönerung des Neuplatzes und eine neue Zierde der westfälischen Provinzialhauptstadt! Aber schlimmer als diese Wolkenkratzerstudie die praktische Wirkung: Die im Untergeschoß nach dem Binnenhofe zu liegenden Räume würden der erforderlichen Tagesbeleuchtung so gut wie ganz verlustig gehen und daher für den Dienstbetrieb nicht mehr zu gebrauchen sein. Also auf der einen Seite zwar Raumgewinn, auf der anderen aber mindestens ausgleichender Verlust. Dabei die Notwendigkeit, neue Zugänge zu diesem Wolkenkratzer zu schaffen, ihn mit Aufzügen zu versehen, Einstellung von Bedienungsmannschaften, erschwerter Geschäftsbetrieb!

In der richtigen Erkenntnis, daß die jetzt erforderliche Erweiterung auf Jahrzehnte hinaus dem Bedürfnisse genügen muß und der kommenden Generation nicht ein Werk von Stümpern und Pfuschern hinterlassen werden darf, erwägt die Justizverwaltung nunmehr den Neubau! Freilich nur für bestimmte Zweige der Gerichtsbarkeit. Der jetzige Bau soll seiner Bestimmung erhalten bleiben, aber nur die Strafrechtspflege beherbergen. Ziviljustiz und freiwillige Gerichtsbarkeit, sowie die Justizverwaltung selbst sollen in dem Neubau untergebracht werden. Der unmittelbare Zusammenhang der Strafrechtspflege mit dem Gefängnis, das bekanntlich hinter dem Justizgebäude liegt, darf nicht verloren gehen. Auch dieses Gefängnis, das hauptsächlich die Untersuchungsgefangenen aufnehmen soll, bedarf der Erweiterung. Ständig muß eine größere Zahl von Untersuchungsgefangenen wegen Überfüllung des Gefängnisses in der Strafanstalt untergebracht werden.

Der Platz für den Neubau bildet vorerst ein weiteres Rätsel. Gewiß läge es nahe, ihn auf dem Neuplatze zu errichten — sei es unmittelbar dem jetzigen Gebäude gegenüber oder in Verlängerung des linken Schloßflügels als Gegenstück zu dem Gebäude des Oberpräsidiums. Die letztere Lösung würde ja schließlich nichts anderes bedeuten, als die Vollendung des Schaunschen Bauplanes, wie ihn die alten Pläne und Stiche ihn uns einwandfrei überliefert haben. Aber aus Ersparnisgründen muß die Justizverwaltung billigeres Gelände an der Stadtperipherie suchen. Für die Geschäftszweige, die in dem neuen Gebäude untergebracht werden sollen, bedarf es keiner unmittelbaren Verbindung mit den in dem Altbau unterzubringenden Dezernaten. Also hinaus mit dem Neubau ins freie Feld!

Die Finanzverwaltung steht ja leider auch den notwendigsten Ausgaben der Justizverwaltung mit äußerster Zurückhaltung gegenüber. Das war schon so zu monarchischer Zeit und ist in der Zeit des Freistaates nicht besser geworden. Die Justizverwaltung kann trotz hoher Gerichtskosten, insbesondere auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit, ihren Etat nicht balanzieren, weil die Strafrechtspflege, vor allem die Strafvollstreckung, besonders hohe Ausgaben erfordert, ohne auch nur einigermaßen in den Einnahmen einen Ausgleich zu geben. Aber die Justizverwaltung ist auch keine „Erwerbsgesellschaft", wie die Reichsbahn und die Reichspost. Das Volk kann fordern, daß ihm die Rechtspflege geboten wird; unentgeltlich sie zu bieten, wie das ja eigentlich der Idealzustand wäre, ist dem Staate unmöglich, und somit ist er gezwungen, in gewissem Umfange Gerichtskosten zu erheben. Soweit diese aber die Ausgaben der Rechtspflege nicht decken, müssen in wohlverstandenem Staatsinteresse die erforderlichen Zuschüsse von der Finanzverwaltung gewährt werden. Die Finanzverwaltung muß vor allem auch die Erhaltung der notwendigsten Baulichkeiten möglich machen, und an diesem leidet die Justizverwaltung Mangel, wie kein anderer Zweig der Staatsverwaltung.

*

Die Ausscheidungsfahrt zum Gordon-Bennettfliegen.

Sieger: Eimermacher, Dr. Halben, Kaulen.



Das beistehende Bild zeigt von den am Ostersonntag in Gelsenkirchen gestarteten 8 Ballonen 7 im letzten Stadium der Füllung. Die 4 im Vordergrund rechts und links liegenden Ballone sind die Ballone Münster IV—VII der Luftfahrtvereinigung Münster, der äußerste rechts der Ballon Münster VII, mit dem Herr Eimermacher den Sieg errungen hat. Der erste Platz ist ihm jetzt ziemlich sicher, nachdem auch vom letzten Ballon (Hamburg mit Dr. Halben als Führer) das Landungstelegramm eingetroffen ist. Er landete am Montag morgen 6,26 Uhr, also eine halbe Stunde später wie Herr Eimermacher bei Mirambeau an der Gironde. Ohne Kenntnis der genauen Landungsplätze läßt sich nicht genau sagen, ob Herr Dr. Halben oder Eimermacher erster oder zweiter Sieger ist; es kann sich nur um eine Differenz von wenigen Kilometern handeln. Wenn man genau die Orte (Mortagne und Mirambeau) als Landungsplätze zugrunde legt, dann liegt Herr Eimermacher etwa 10 Kilometer vor. Die drei Sieger sind dann Eimermacher mit 893, Dr. Halben mit 884 und Kaulen mit 860 Kilometer.

Die Fahrt und Leistung von Dr. Halben verdient deshalb besondere Anerkennung, weil er mit einer Dame fuhr, die ihre erste Fahrt machte, ihrem Führer also mit Erfahrungen und entscheidenden Hilfeleistungen nicht zur Hand gehen konnte. Herr Dr. Halben hat also (von kleinen Ruhepausen abgesehen, während deren der Ballon keiner besonderen Beaufsichtigung bedurfte) rund 35 Stunden auf dem Posten gestanden. Das gereicht ihm zur besonderen Ehre!

Die Luftfahrtvereinigung für Münster und das Münsterland beabsichtigt den beiden Insassen des siegenden Ballons, den Herren Eimermacher und Dr. Predeek, bei ihrer Rückkehr einen festlichen Empfang zu bereiten. Das Eintreffen der Beiden wird bekannt gegeben; vor Freitag ist damit nicht zu rechnen.

*

Am nächsten Mittwoch abend veranstaltet die Luftfahrtvereinigung in der Aula des Realgymnasiums einen öffentlichen Vortragsabend. Es spricht der bekannte Flieger und Astronom Max Wallier über das Thema: „Der Vorstoß in den Weltenraum". Der Vortrag wird mit seinen Lichtbildern für die Leser des Münst. Anzeigers eine wertvolle Ergänzung des z. Zt. im M. A. laufenden Romans „Der Stein vom Monde" bilden. Wenn es sich eben einrichten läßt, werden Herr Eimermacher oder Herr Dr. Predeek an diesem Abend auch einen kurzen Bericht über ihre Siegesfahrt erstatten.

*

⊕ **Die Nachtigall ist wieder da!** Sie ließ ihren unvergleichlichen Gesang am ersten Ostertage, in der Nähe des Bahnhofs Albachten ertönen. Man kann diesen Termin als früh bezeichnen, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß dieser edle Sänger selten vor dem 22. April bei uns eintrifft. Doch hat der Vogelzug-Datenkenner sie heuer mit Recht erwartet, denn das Schwarzplättchen, der Vorbote der Nachtigall, traf genau acht Tage früher ein.

*

=|= Vom Provinzialschulkollegium. Die Wahl des Studienrats Dr. Hans Daniel an dem städtischen Gymnasium und Realgymnasium in Münster zum Oberstudienrat einer höheren Lehranstalt des Patronatsbereichs der Stadt Münster ist bestätigt worden; als solcher ist er zum Fachberater des Provinzialschulkollegiums in Münster ernannt worden.

+ Aus der Invalidenversicherung. Neue Invalidenklebemarken müssen vom 27. Juni dieses Jahres ab in die Versicherungskarten eingeklebt werden, und zwar fallen von dem Tage ab die bisherigen Werte von 25 Pfg., 50 Pfg., 70 Pfg., 100 Pfg., 120 Pfg., 140 Pfg. fort und es treten an deren Stelle die Werte von 30 Pfg., 60 Pfg., 90 Pfg., 120 Pfg., 150 Pfg., 180 Pfg. Der Wert der letzten Marke ist zu verwenden bei einem Wochenlohn von über 30 Mark jedoch nur bis zum 1. Januar 1928; von diesem Tage ab wird diese Lohnklasse (6.) von über 30 Mark bis zu 36 Mark Wochenlohn begrenzt und hinzu tritt noch eine 7. Klasse, von über 36 Mark Wochenlohn, hierfür sind dann Klebemarken von 2 Mark zu verwenden. Nach dem 1. August 1927 dürfen alte Marken für zurückliegende Zeiten, also für Zeiten vor dem 27. Juni 1927 nicht mehr verwendet werden, sondern es müssen nach diesem Tage, selbst für frühere Zeitabschnitte, die neuen Marken verwendet werden.

§ Kriegsgräberfürsorge. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Berlin hält seinen diesjährigen Vertretertag am 27. und 28. Mai in München ab. Wer Auskunft wünscht über die Lage und den Zustand eines Kriegergrabes im Auslande fülle einen Fragebogen aus. Formulare dazu gibt die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Münster, Kirchherrengasse 1, kostenlos ab. Sie übernimmt die Weitersendung an den Volksbund und die Weiterleitung sämtlicher Anfragen. Auch erteilt sie jede gewünschte Auskunft.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Mittwoch vormittag.

Ein langgestrecktes Hochdruckgebiet erstreckt sich von der Biskayasee durch Frankreich nach Deutschland und Polen, zu seinem nördlichen Einflußbereich gehört unsere Gegend. Luftdruckgefälle besteht nach Norden zu einem Tief, dessen Kernzonen bei Island, über dem Nordmeer und Skandinavien sich befinden, in dem breiten Zwischenraum wehen westliche Winde, die im Küstengebiet von rein ozeanischem Ursprung sind und Trübung mit Regenneigung bewirken, bei uns jedoch untermischt mit trockener und warmer Kontinentalluft nur zeitweise Bewölkung ohne Regenneigung erzeugen. — Die innerhalb des Hochdrucks entstehende hohe Tageswärme läßt einen langsamen Verfall seiner Energie erwarten. Parallel mit diesem Vorgang arbeiten sich die oben erwähnten Tiefdruckzonen südöstlich vor, sie werden in den nächsten Tagen Einfluß auf unser Wetter gewinnen und zu stufenweiser Verschlechterung führen. Vorerst (die nächsten 24 Stunden) bleibt der herrschende Gutwettercharakter noch bestehen.

Aussichten für Donnerstag.

Fortdauer des warmen, teils sonnigen Frühlingswetters.

Wetterlage Münster, Mittwoch, den 20. April, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 13,2 Grad C., höchste von gestern: 20,5 Grad C., tiefste der Nacht: 10,5 Grad C., Bodenwindrichtung: SW. Stärke 4, Stundengeschwindigkeit: 26,5 Kilometer gleich 7,4 Sekundenmeter gleich 12 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: WSW lich. Witterung: sonnig. Barometerstand: 765,1 Millimeter. Tendenz: langsam fallend. Sicht bis 10 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 19. April 2 Uhr mittags: 10,8 Gr. 9 Uhr abends: 8,8 Gr. 20. April 7 Uhr morgens: 9,9 Gr. Relative Feuchtigkeit 10. April 2 Uhr mittags: 60 Prozent, 9 Uhr abends: 80 Prozent. 20. April 7 Uhr morgens 90 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Münster, 20. April. In ganz Deutschland herrscht schönes Frühlingswetter bei warmer Temperatur. Besonders gute Witterung hat der südliche und mittlere Teil des Reiches, wo fast keine Luftbewegung und vollkommen heiterer Himmel herrscht. In den küstennahen Gebieten ist es windig und trübe, in Schleswig-Holstein fällt Regen. Die vorherrschende gute Witterung bleibt vorerst.

Kaltes Osterwetter in Rom.

Rom, 20. April. Das Osterfest in Rom stand im Zeichen heftiger Stürme und eines abnormen Temperatursturzes, der in vielen Teilen Italiens sogar zu Schneefall führte. Die in diesem Jahre der Teuerung wegen viel spärlicher als sonst erschienenen Fremden blieben fröstelnd in den Hotels, und den Römern schmeckte der Wein im Freien zu wenig, daß die Polizei von den früher üblichen Folgen der übertriebenen Bacchusfreuden nichts zu melden weiß.

Kirchliches.

© **Ohrbeck bei Osnabrück.** 18. April. In der nächsten Zeit werden im hiesigen Exerzitienhaus folgende Kurse abgehalten: Für Jünglinge vom 30. April bis 3. Mai; für Kaufleute vom 4. bis 8. Mai; für Haushälterinnen in geistlichen Häusern vom 9. bis 13. Mai, für Männer vom 14. bis 17. Mai; für Jungfrauen in geistlichen Häusern vom 9. bis 13 Mai; für Männer vom 14. bis 17. Mai: für Jungfrauen (unter 30 Jahren) vom 19. bis 23. Mai; für Witwen vom 24. bis 28. Mai, für Frauen vom 30. Mai bis 3. Juni; für Gesellen vom 4. bis 7. Juni (Pfingsten). Anmeldungen richte man frühzeitig an die Leitung des Exerzitienhauses in Ohrbeck bei Osnabrück.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 20. April.

Bezirksverband der kath. Jugend- und Jungmännervereine Münster (Stadt). Freitag, 22. April, abends 8¼ Uhr im Imanum (Hansahof-Lütkegasse) 5. liturgischer Vortrag vom H. H. Pater Ambrosius aus Gerleve. — Samstag morgen 6 Uhr in der Ägidiikirche Gemeinschaftsmesse. — Alle Freunde der Liturgie sind herzlich willkommen.

Selbst- und Menschenkenntnis. Der durch seine Vorträge und Lehrkurse bekannte Jugendführer Glück spricht am Freitag, den 22. April im Lortzinghaus, Clemensstraße 31, und am Samstag, abends 8 Uhr im Hansahof, Lütkegasse 5, über Wege zum Gesundwerden und Jungbleiben. Glück veranstaltete über die Osterferien unter großer Beteiligung in Witten a. d Ruhr in der Jugendherberge eine Lebensschulwoche. Wer nach Klarheit und Steigerung seiner Schaffenskraft strebt, versäume diese zwei fortlaufenden Vorträge nicht. Siehe Anzeige!

Sportclub Preußen von 1906 e. V. Auf die am 22. April, abends 8 Uhr im Vereinsheim „Hotel Monopol" stattfindende Jahres-Hauptversammlung wird besonders hingewiesen. Die mitgeteilte Tagesordnung wird noch ergänzt durch den Punkt: Satzungsänderungen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zur Beratung stehenden Punkte wird restloses Erscheinen der Mitglieder erwartet.







„Was ist denn mit Dir los?"
„H—H—Heiser!"
„Nanu! Warum nimmst Du denn nicht Läkerol? Das bekommst Du überall?"

Läkerol ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlen!
Läkerol beugt Husten und Heiserkeit vor!
Läkerol hemmt die Entwicklung schädlicher Keime, beugt wirklicher Erkrankung des Halses und der Atmungsorgane vor.

Preis: Mk. 0,60 pro Schachtel
Beuthien & Schulz G. m. b. H., Berlin N 39, Pankstr. 13-14.

Fabriklager **Haus Behrendt, Hannover,**
Lavesstraße 23, Fernruf West 6801.
Vertreter **K. Brosowski, Münster i. W.,**
Hammerstraße 38, Fernruf 2103.

Statt Karten

Der Osterhase bescherte uns mit einem kräftigen

Hannelore **Mädchen**

In dankbarer Freude

Jost Hoffmann und Frau
Maria geb. Weiken
Münster, den 18. April 1927
z. Zt. Mathildenstift

Die Missionskasse des Hl. Vaters

leidet bittere Not! Wichtige und drängende Aufgaben der Ausbreitung des katholischen Glaubens in den Heidenländern müssen immer wieder zurückgestellt werden, weil das Geld dazu fehlt. Die Fronttruppen des Papstes, die katholischen Missionare und Schwestern in den Heidenländern entbehren dazu oft des Allernotwendigsten. Viele Hunderte ihrer Bittgesuche können nicht berücksichtigt werden, weil die Kassen leer sind. Dringend fordert Papst Pius XI zu gebefreudiger Unterstützung auf. Helfet wir ihm! Geldspenden aller Art leitet an die päpstliche Kasse weiter der

Franziskus Xaverius Missionsverein in Aachen

Postscheckkonto Köln 47860 [4098x]
Deutscher Zweig des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung
Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen.

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung



PRESTO

Vier- und Sechszylinder

sind 6—7-sitzige Wagen bewährtester Konstruktion und allerbester Qualität zu billigstem Preis. Leistung, Lauf, Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit, wie Form und Ausstattung erfüllen die höchsten Ansprüche, welche heute an Wagen von Klasse gestellt werden können. Die Unverwüstlichkeit eines „Presto" ist unter Kennern und Fachleuten sozusagen sprichwörtlich. Tausende vor dem Kriege von uns gelieferte Wagen erfreuen jetzt noch ihre Besitzer durch unverminderte Gebrauchsfähigkeit.

Nirgends in der Welt werden solidere und zuverlässigere Automobile wie „Presto-Wagen" gebaut!

PREISE ab Fabrik:

12/55 PS	Tourenwagen, Sechszylinder	9800 Mk.
12/55 PS	Pullmann-Limousine, Sechszylinder	11500 Mk.
9/40 PS	Tourenwagen, Vierzylinder	7950 Mk.
9/40 PS	Pullmann-Limousine, Vierzylinder	9750 Mk.

Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlungen zu konkurrenzlos vorteilhaften Bedingungen.

„Prestowerke" Aktiengesellschaft

Verkauf in **Münster** durch: Fischer & Co., Bahnhofstraße 48, Tel 2622; in **Bielefeld** durch: Fritz Fiskke, Gr. Kurfürstenstraße, Ecke Jöllenbeckerstraße, Tel 1322/1323; in **Osnabrück** durch: H. Alfred Boldt, G. m. b. H, Bahnhofplatz 2, Tel. 2801. s1298r



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Gutsbesitzer Schürmann

Clara geb. **Schulze Baring**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch ein christlich frommes Leben, oftmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der heiligen Sakramente, im 86. Lebensjahre, sanft und friedlich im Herrn.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Amelsbüren, Appelhülsen, Albersloh, Bocholt, den 19. April 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. April, morgens 9 Uhr von der Pfarrkirche aus; anschließend das feierliche Levitenamt wozu freundlichst eingeladen wird. S

Für die Beweise gütiger Teilnahme, die uns so wohl getan haben, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. *w

Frau Therese Kopp
Hermine und Elfriede Kopp.

Trauerzettel u. Totenbriefe
werden schnell und billig angefertigt in der
Aschendorffschen Buchdruckerei.

Emelka-Theater
bringt das Richtige

Einfamilienhaus
8—10 Zimmer, Garten
zu kaufen gesucht.
Offerten unter F G 5728 an die Gesch
Vermittler verboten. b4995w

Weiteste u. zweckmäßige Verbreitung finden Anzeigen aller Art durch den
„Münst. Anzeiger"

Die Stellung als
1. Stenotypistin
ist bei uns frei. Nur für Bewerberinnen, die perfekt sind und auf Dauerstellung Wert legen. Schriftliche Angebote an die **„Vaterländische" und „Rhenania" Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften,** A.-G., Bezirks-Direktion Münster, Bahnhofstraße Nr. 10. Dr Busch. f1911t

„Münst. Anzeiger"
— altangesehenes Familienblatt —
Anzeigen aller Art
beste Wirkung gewährleistet

Der Gesangunterricht
beginnt schon in dieser Woche
Anny Schlüter
Konzert- und Oratoriensängerin
Klosterstraße 1

Das sind Preise!

Kurzwaren!

Mangelknöpfe Marke „Westfa", 3 Dtz. Karte	18 ₰	**Stahl-Stecknadeln** Blechdose à 50 Gr. Dose	15 ₰
Schweißblätter gute Qual., Paar 75 45	28 ₰	**Stopftwist** 6 Rollen, alle Strumpffarb.	25 ₰
Nahtband schwarz, weiß 10 Mtr.-Rolle	15 ₰	**Ia. Nähgarn** 1000 Meter, 4 fach, Rolle	48 ₰
Halbleinenband Pack à 6 Stück Pack	25 ₰	**Maschinen-Garn** 200 Meter, 4 fach, Rolle	14 ₰
Durchziehband Pack 5 St. à 3 Mtr. Pack	25 ₰	**Schuhriemen** Maco Art, 4 Paar, Pack	25 ₰
Köperband Pack 3 St. à 3 Mtr. Pack	25 ₰	**Dam.-Strumpfbänder** fert. a. Rüschchen m. Verz. P.	28 ₰
Hutgummiband 2½ Mtr.-St., gute Qual. St.	25 ₰	**Dam.-Strumpfhalter** glatt u. mit Rüsch Paar 58	25 ₰
Rüschengummiband für 1 Paar pass., Abschn.	25 ₰	**Kind.-Strumpfhalter** Ia. Qualitäten Paar	25 ₰
Trägerband Pack 5 Paar Pack nur	50 ₰	**Gardinen-Kordel** 7 Mtr.-Stück, Rein-Lein. St.	20 ₰

Für **10** ₰ erhalten Sie:

3 Briefe beste **Nähnadeln**	10 ₰
1 Brief sortierte **Stopfnadeln**	10 ₰
12 Paketchen **Lockennadeln**	10 ₰
6 Pakete **Haarnadeln**	10 ₰
3 Sterne **Leinenzwirn**	10 ₰
2 Briefe à 100 Stück **Messing-Stecknadeln**	10 ₰
Metermaß nur	10 ₰
3 Kartons à 3 Dtz. **Reißnägel**	10 ₰
Fingerhüte	10 ₰
2 Dosen **Sicherheitsnadeln**	10 ₰

Klöppel-Spitzen

Spitze und Einsätze bis 4½ cm breit	Meter	6 ₰
Spitze und Einsätze bis 7 cm breit	Meter	8 ₰
Spitze und Einsätze bis 10 cm breit	Meter	15 ₰
Ocy-Zäckchen	Meter 5 ₰	3 ₰
Leinen-Kissenecken Ramie-Leinen		18 ₰

Wäschestickereien

Festons und Einsätze, enorm billig Meter 22 ₰ 20 ₰ 15 ₰ 12 ₰ 8 ₰

Echte Schweizer Edelstickereien

allerfeinste Original-Schweizer-Festons, Einsätze und Träger Meter 1.65 1.35 95 ₰

Klöppel-Hemdpassen 35 20 ₰

Schneiderinnen erhalten hohen Rabatt!

Lapp



FÜR Kommunion

Mädchen-Hemden
mit Barmer Bogen oder Festongarnierung
Größe 65 1.90 1.30 **95** ₰

Mädchen-Beinkleider
gute Stoffe, mit Festongarnierung
Größe 45 2.50 2.10 **1.35**

Mädchen-Prinzeßröcke
gute Stoffe mit schweizer Stickerei
Größe 70 3.45 2.40 **1.75**

Knaben-Hemden
starke Hemdentuchqualitäten
Größe 70 2.50 2.20 **1.45**

Spitzentücher
teils mit Inschrift
Stück 50 40 **35** ₰

Knaben-Kragen
weiß Rips gute Qualitäten
1.10 80 **55** ₰

Kommunion-Kränzchen
schöne Ausführungen
2.— 1.30 **80** ₰

Engel-Kränzchen
schöne Formen
1.35 85 **65** ₰

Kommunion-Kleider
schweizer Voil-Voile teils mit Filet, teils mit Valenciennesspitzen, größtenteils mit Spitzen
11.25 9.75 5.75 **3.95**

Kommunion-Kleider
in reinwollenen Stoffen, wie Popeline und Rips, teils mit Aplikationsstickerei, vornehme Ausführungen
22.50 19.50 13.50 **10.75**

Kommunion - Handschuhe, Krawatten, Strümpfe, seidene Bänder, Hosenträger
in großer Auswahl. s1547b

KUKEN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS

Ein Sonder-Angebot

bekannt gute Qualitäten auffallend billig!

Kleiderstoffe

Pulloverstoffe ca. 70 cm breit — prachtvolles Sortiment, fabelhaft billig . . 0.65
Blusenstreifen — ca. 70 cm breit, reizende neue Muster . . 0.95
Cheviot — doppeltbreit, gute tragfähige Qualität, schwarz 1.25
Kleiderschotten — ca. 100 breit, beste reinwollene Qualität 2.50 1.95
Popeline doppeltbreit — solide, reinwollene Qualität in allen Farb. 2.35 1.95
Kleiderschotten 130 cm breit — gute Qualität, in neuen Stellungen . 3.20 2.50
Kostüm- u. Mantelstoffe — in Herrenstoff-Geschmack, sehr praktisch 130/140 cm breit 3.50 2.50
Kammgarn-Façonné 100 breit — hervorragende Qualität, in neuen Farben . 2.75
Shetland-Karo ca. 140 cm breit — sehr apart für Kleider und Mäntel . . . 3.90
Kammgarnstreifen — ca. 130 cm breit, reine Wolle, schwarz-weiß . 3.90
Compose ca. 130 cm breit — reine Wolle, vorzügliche Qualität, enorm billig 5.50
Kasha-Jacquard ca. 130 cm breit — reine Wolle, entzückende neuartige Dessins . 5.50

Seidenstoffe

Kunstseiden-Schotten — ca. 70 cm breit, hübsche Farbstellungen . . 0.95
Kunstseiden-Jacquard — ca. 70 cm breit, in feinen Farben 1.25
Waschsamt — 70 cm breit, gute Qualität. 1.95 1.75
Damasse ca. 85/90 cm breit, f. Futterzwecke, gute Qualität, moderne Muster . . 1.95
Bastseide ca 80 cm br., naturfarbig, reine Seide, vorzügliche Qualität, gut waschbar . 2.25
Crepe Marocaine — doppeltbreit, moderne Muster 2.75
Voile-Ninon reine Seide — ca. 100 cm breit, in großen Farbsortimenten 3.45
Bedruckte Rohseide — ca 80 cm br., reine Seide, neueste Must. 4.20 3.80
Kunstseiden-Bordüren — ca 130 cm breit, sehr apart für Kleider . . 3.80
Matelasse ca. 90 cm breit, aparte — Kleiderware, in feinen Farben 4.50
Taft-Schotten — ca 90 cm br., in feinen hellen u. Mittelfarb. 4.50
Crepe de Chine ca. 100 cm breit, ein — Posten besonders schöne hochwertige Kleiderware in modernen Mittelfarben, weit unter Preis . . 5.80

Waschstoffe

Musseline — imit., besonders große Auswahl . . 0 65 0.55
Dirndl-Zephir — in hübschen Karos und Streifen . . 0 85 0.65
Musseline — imit., in vielen hell- u. dunkelgrundig. Dessins 0.75
Kleiderkrepp — moderne Streifen und Karos 0.75
Zephir für Oberhemden, moderne Streifen — und Karos 1 25 0.90
Trachtenstoffe echt Indanthren-Druck — u. dazu passende Uni-Farben, in enorm groß. Auswahl 1.35
Kleiderlinnen — echtfarbig, großes Farbensortiment 1.50
Wollmusseline — in hellen Mustern 1.35
Wollmusseline bedeckte Muster, — für Hauskleider, reiche Auswahl 1.75
Tussah-Seide imit., bedruckt, für — elegante Frühjahrskleider, ca. 100 cm breit . 2.20

Althoff

Volksbank, e. G. m. b. H.
Münster i. W.

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1926.

Aktiva:	RM. Pf.
Kassenbestand	121 790.67
Wechselbestand	616 650.55
Beteiligung bei der Westfälischen Genossenschaftsbank	30 000.—
Guthaben bei Banken und Sparkassen	65 927.90
Forderungen in laufender Rechnung	1 103 617.23
Forderungen aus Bürgschaften RM. 71 669.75	—.—
Mobilien	3 700.—
Stahlkammer	700.—
Bankgebäude	53 000.—
RM	1 995 386 35

Passiva:	RM. Pf
Geschäftsguthaben	231 587.65
Reserven	81 810 01
Spareinlagen	731 638.92
Schulden bei Banken und Sparkassen	9 602.08
Schulden in laufender Rechnung	903 725.86
Hypothekenschulden	—.—
Bürgschaftsverpflichtungen RM. 71 669.75	—.—
Vorauserhobene Wechselzinsen	4 568.—
Reingewinn	3? 453,83
RM.	1 995 386.35

Gesamtumsatz auf einer Hauptbuchseite rd. 60 Millionen Reichsmark.
Gesamthaftsumme der Mitglieder 559 000.— Reichsmark.
Münster i. W., den 25. Februar 1927
Der Vorstand: s1532g
Schlief Lödige Meckmann
Die Generalversammlung vom 13 April d. Js setzte die Dividende auf **8 pCt.** fest.

Kötterei,

im Kreise Warendorf, nahe Chaussee gelegen, ca. 6 Morgen groß, je zur Hälfte Ackerland u. Weiden, mit in gutem Zustande befindlichem Wohngebäude nebst Stallungen, separater Scheune, alles geräumig, anschließend Hausgarten mit tragbaren Obstbäumen, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Antritt Herbst dieses Jahres. Etwa 10 Morg. Dauerpachtland können mit übernommen werden.
Nähere Auskunft erteilt gegen Rückmarke
Bernhard Althoff,
Warendorf. s1518)

Große Dombau Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des **Mainzer und Wormser Domes.**
Ziehung Anfang Mai
9082 Gewinne und Prämien von

125 000,-
60 000,-
50 000,-
10 000,-
5 000,-
Höchstgew.
usw.

Lose zu 3,— (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empf. und versendet unt. Nachnahme oder gegen Voreinsendung per Postanweisung.
Glückskollekte
E. Bendel, G. m. b. H.
Münster i. W.,
nur Salzstraße 57
(im Hause Weinhandlg C. Niemer). *6832e

† Totenzettel † werden schnell angefertigt.
Geschäftsstelle des Münsterisch. Anzeigers. Prinzipalmarkt 13/14.



†
Unser Mitglied u. alter Sangesbruder
Hans Piepejohn
ist gestorben.
Beerdigung ist am Donnerstag, den 21. April, nachmitt. 3 Uhr vom Evangel. Krankenhause aus.
Der Vorstand des Evang. Männervereins.
Der Vorstand der Gesangsabteilung des Evangelisch. Männervereins.
s1514e

Zu kaufen gesucht

Teppich zu kaufen gesucht, Größe 2 : 3, rot. Offerten unter P R 2292 an Geschst.*

Kaufe

zu den höchsten Preisen getragene Herren- und Damen-

Garderobe.

Jakobson,
Hamburgerstraße 31.
Postkarte genügt.

— Kostüm, —
evtl. **Kleid oder Bluse,** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 4063 an die **Anzeigen-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8. *

— Bettstelle, —
Mahagoni od. Nußb., guterh., aus gut. Hause zu kaufen ges. Off. u. S T 2294 an Geschst. *

Grammophon oder Elektrola,

gebraucht, f. Wirtschaft geeignet, zu kaufen ges. Off. unter R R 432 an die Geschäftsstelle. *

350 Ztr. gesunde Futterrunkeln

zu kaufen gesucht.
Offerten erbet. unter M K 264 an d. Zentr.-Zeitgs.-Büro, Ludgeristraße 88. *

— Motorrad, —
nicht unter 4 PS., gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Wanderer od. D-Rad bevorzugt. Angeb. mit Angabe des äußerst. Preises, welch. Jahrgang erbeten unt. D D 2301 an Geschst. *

Auto!

Innenlenker bis 6 St. PS. aus Privathand **zu kaufen ges.**
Angeb. mit Fabrik. und Preis unt. M D 2290 an die Geschst.

Haben Sie

getrag. Anzüge, Mäntel, Frack und Smoking-Anzüge zu verkaufen

dann rufen Sie

bitte mich. **Nur ich** zahle die allerhöchsten Preise. **S. Bienenstock, Agidistraße 18.** 1178ge

Telefon 3920

Schöner wachs. Hund
(Bulldogge oder Jagdhund auch langhaarig, Pudel) zu kaufen ges. *
Offerten mit Preisangabe unter D O 430 an die Geschäftsstelle.

Suche ein zuverläss.
Lastpferd

für Milchwagen. *
Buddendick,
Kemper 9.

Flotter Pony

in gute Hände sofort zu kaufen gesucht. h5031)
Telephon Hüls bei Recklinghausen Nr. 82.

Zu verkaufen

Fast neues leichtes *
— Motorrad —
mit Getriebe und Kickstarter billig abzugeben. Neubrückenstr. 56, part.

Fast neue, gebrauchte
Konzert-Zither
billigst zu verk. *
Emil Schmidt,
Rheine, Mittelstr. 44.

Ein Röhren- *
Radio-Apparat
zu verk. Gochenstr. 21.

Für den
Schulanfang

empfehle sämtliche Artikel in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen!

Schultornister mit Lederriemen, für Knaben und Mädchen . . . von 2.25 an
Schultornister, Segeltuch, mit Lederriemen, für Knaben und Mädchen 3.75
Schultornister, braun, Kunstleder mit Lederriemen . . . 4.25
Schultornister, starkes Rindleder, ohne Einlagen . . . 5.75
Schultornister prima Vollrindleder . . 9.25 8.25
Schültermappen, mit Schloß, Griff und Schiene . . 4.25 2.50
Frühstückstaschen Rindleder, zum Umhängen 1.25 0.95
Butterbrotdosen lackiert . . . 1.25 90 A 0.85
Schültertuis Rindleder 1.45 0.95
Schültertuis mit Füllung 2.25 1.95
Isolierflaschen 1/2 Liter 1.20
Schiefertafeln für Sütterlinschrift . . . 0.35
Schiefertafeln mit poliertem Rahmen . . . 0.55
Griffel 6 Stück 0.5
Goldgriffel 4 Stück 0.5
Holzgriffel 2 Stück 0.5
Federhalter 3 Stück 0.10
Federkästen . . . . . 75 bis 0.15
Federkästen mit 6 Goldgriffel 0.25
Farbkästen 0.30
Tafelschwämme 0.10
Schültertaschenmesser 75 50 0.35
Tafelschoner 20 0.18
Griffelspitzer 0.10
Rechen-Schreibhefte . . . . . 3 Stück 0.20

Kinder-Schreibpulte 27.50

beste Konstruktion, sauberste und gediegenste Ausführung, in allen Teilen verstellbar, daher immer gerade Haltung.

Reichhaltige Auswahl in
Kommunion-Geschenken

Carl Wulfhorst

Roggenmarkt 10

Zu verkaufen

1türiger Kleiderschrank billig abzugeben. * Margarethenstr. 10, 1. Etage.

Motorrad

Ardie, 3 PS., wenig gefahren, in bestem Zustande (komplett m. Licht u. Soziusb) für 500 Mark zu verkaufen.
Heinr. Overberg, Burgsteinfurt,
Friedrichstr. 8. s1529

Ich habe einen
3—4 Tonnen N. A. G.-
Lastwagen,

durchrepariert und in fahrbereitem Zustande zu verkaufen. f1903)
Steinfurterstr. 16.

Gebr. Küchenherd u. **Brotmaschine** billig zu verkaufen. *
Hoppenbamm 8, II.

Jagdhund,

Münsterländ., Hündin, 8 Jahre alt, für 30 Mark zu verkaufen.
Näh. Geschst. h5051

Offene Wohnungen

2 möblierte Zimmer in gutem Hause, mit 1 u. 2 Betten usw., auch mit Wohnzimmer sowie voller, guter Pension, sofort oder zum 1. Mai zu vermieten. *
Graelstr. 44, II. Et.

Frdl. möbl. Zimmer zum 1. Mai oder spät. an 2 Herren od. Handwerker mit oder ohne Pens. preisw. z. verm. Schillerstr. 79, III. *

Schönes, großes Schlafzimmer mit 2 Betten zu vermieten. Wohnzimmer kann auf Wunsch gestellt werden.
Grevenerstr. 17, part.

Großes frdl. Zimmer mit 2 Betten an 2 sol. bess. Herren zu verm. *
Jägerstr. 35, II.

Großes, gut möbliertes Zimmer mit Morgent.
in ruh. Hause zum 1. 5. zu vermieten.
Coerdestr. 34, part.

Möbl. Wohnung
(3 Zimmer und Küche) ab 1. Mai zu vermiet. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes, *

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. an Ehep. zu sofort zu verm. Zu erfr. Geschäftsstelle. *

Frdl. möbl. Zimmer, Mitte der Stadt, an Dame zum 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle d. Bl. *

2 gut möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimm. mit 1 oder 2 Betten, zu vermieten. Nicht zwischen 2 und 4 Uhr. *
Brockhoffstr. 13, I.

Büro mit elektr. Licht, Zentral-Heizung, Telephonanschluß, z. 1. Mai zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle. *

Erste Etage,
7 gewerbliche Räume, 5 möbliert, Telephon, elektrisch Licht, Gas, evtl. noch 3 Mansarden und Keller, erste Lage, Nähe Bahn, zu Juni gegen 1 Jahr Miete im voraus zu vermieten. Offt. unt. 2 M 410 an Geschst. *

2 schöne, große, leere
Parterre-zimmer

sofort an besseren Einzelmieter zu vermieten. Offert. unt J K 2287 an die Geschst. *6838

Gesuchte Wohnungen

2 gut möblierte * **Wohn- u. Schlafzimm.** mit elektr. Licht und Frühstück, in besserem Hause z. 1. Mai zu mieten gesucht. Offert. u. W B 417 an Gesch.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee gesucht. Nähe Servatiiplatz bevorzugt. Offt. mit Preisangabe unt. S T 415 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Höher. Staatsbeamter sucht 2 gut möbl. **Zimmer.** (Kreuzviertel bevorzugt. Offt. unter C C 420 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junge Dame sucht für vorübergeh. Aufenthalt
gut möbl. Zimmer,
Gefl. Angebote unter W B 2296 an Geschst. *

Beamter sucht * **möbl. Zimmer** in gutem Hause mögl. Hörster- oder Warendorferstr. Offerten mit Preis unter B B 2299 an die Geschäftsstelle.

Berufstät. Fräulein sucht 1 oder 2 leere **Zimmer.** Offert. unter F F 2303 an Geschst. *

Bankbeamter sucht zum 1. 5. h5038
frdl. möbl. Zimmer
Nähe Landesbank. Unterstellgelegenheit für Motorrad **erwünscht.** Angebote unter M M 5753 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Lotterie

zugunsten der Hedwig Wangel-Hilfe. Ziehung Anfang Mai. 10920 Gew. und 2 Prämien

100 000,-
40 000,-
25 000,-
15 000,-
v. nochmals. auf 1 Doppellos
und viele tausend kleinere Gewinne. Ein Los 50 Pfg. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Glücksbrief 10 Stück aus versch Taus. 5,—
mpf. u. vers. Glückskollekte **E. Vendel,** m b H **Münster i. W.**
Salzstraße 57
im Hause Weinhandlg. C. Niemer

Schul-Anzüge


Kaiser-Atelier

Sport-Anzüge geschlossene Form, strapazierfähige Stoffe . . . . 7.— 6.— 5.90 — 5.50
Sport-Anzüge moderne Formen, neue Mode-Stoffe . . 10.80 9.80 8.75 — 7.80
Sport-Anzüge elegante Macharten, moderne Stoffe . . . 17.— 15.75 14.— — 12.00
Manchester-Anzüge offene od. geschloss. Sportfassons . . . 13.75 12.— 10.90 — 8.50
Strick-Anzüge meine eingeführte Markenqualität . . . . . 9.40 8.75 7.80 — 6.50
Sweater alle Farben und Formen 4.— 3.80 3.40 — 2.85
Tiroler Anzüge Original-Trachten, besonders stark . . . . . 12.50 11.75 — 9.50
Kieler Wasch-Anzüge aus starken gestreiften Kadettstoffen . 5.90 5.40 5.— — 4.50
Kieler Wasch-Blusen 3.90 3.80 3.40 — 2.85
Knaben-Sport-Hemden Qualitäten . . . . . moderne Muster, gute, waschechte 2.40 1.80 1.10 — 0.95
Knaben-Pullover starke Qualitäten . . . eleganto Muster, 7.— 6.25 5.80 — 5.50
Knaben-Windjacken 10.90 8.50 6.50 — 5.25
Knaben-Loden-Mäntel oder Capes . . . . 12.— 10.75 9.50 — 8.90
Knaben-Knie-Hosen 3.20 2.— 1.10 — 0.95

Für die Kommunion:
Kommunion-Anzüge prima blaue Cheviot-, Melton- und Kammgarnstoffe, eleg. II-reih. Formen 25.— 19.50 17.— — 14.50
Orig. Kieler Anzüge meine eingeführt. Marken, mit Armstickerei u. abnehmbarer Garnitur 30.— 22.— 17.50 — 14.50
Kieler Mäntel gute blaue Tuch- u. Meltonstoffe . 18.80 17.— 12.— — 9.50

M. Lassar

Münster i. W. **Salzstraße 18-19**



Von heute a[illegible] auch der staatliche
Hengst „Rebelstein"
bei mir auf Station.
P. Homann
Stapelshotten.
h5057e

Gesundes, 9 Monate altes Mädchen in kinderlose, kath. Familie **in Pflege ob. als eigen** zu geben. Offert. unt. K K 427 an die Geschäftsstelle. *

Jung., kath. Mann, 29 Jahre alt, Besitzer einer kleineren Landwirtschaft in der Nähe von Hamm, sucht die Bekanntschaft einer jg. Dame gleichen Alters, zwecks späterer *
Heirat.

Selbige muß auch Sinn für Landwirtschaft haben. Offerten mit Bild, welches wieder zurückgesandt w., unter Nr. 4074 an Anzeig.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Wo kann besser. jg. Mädchen an einem *
Bügelkursus

zu sofort teilnehmen? Offert. unt. B B 419 an die Geschäftsstelle.

Privatmann leiht 30—40 000 Mark
bei ausreichend. Sicherstellung zu zeitgemäßen Zinsen aus. *
Selbstreflektant. woll. sich unter S S 433 in der Geschäftsstelle meld.

Verloren u. Gefunden

Anfang voriger Woche in der Nähe von Maikotten eine goldene *
Herren-Armbanduhr
gefunden. Näh. Kaffeewirtschaft Maikotten.

Hund entlauf.,

brauner, langhaariger, auf d. Namen „Wotan" hörend. Gegen Belohnung abzugeben. s1530
K. J. Ammeloune.
Kaiserstraße 29.

Zu kaufen gesucht
Baugrundstück

in angenehmer Wohngegend Münsters
gegen Barzahlung.
Größe 4—5 Ar; nur an ausgebauter Straße.
Angebote mit genauer Angabe über Lage und Preis unter T T 434 an die Geschäftsstelle.

Gartengestaltung, Entwurf, Ausführung Pflege.
Anton Peitmann,
Münster i. W.
Kinderhauserstraße 29
*6800e

Auflujieren, Aufbeizen von Möbeln u. dergl., sowie sonst. Reparaturen werden bei mäßig. Preis, ausgeführt. Off. unter E E 3202 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Das Konkursverfahren über die offene Handelsgesellschaft **A. Glowatz u. Co.,** hier, wird aufgehoben, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Masse ausgeschüttet ist.
Münster, d. 9. April 1927. s1515
Das Amtsgericht.

Zwangsverkauf.
Am **Donnerstag, dem 21. April, mittags 1** Uhr, werde ich in Mesum, an Ort und Stelle:
11 Bäume Pappelholz ca. 20 Festmeter, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Kauflustige wollen sich bis 12.45 Uhr mittags in der Wirtschaft **Rickermann** einfinden. *
Thomas,
Obergerichtsvollzieher.

Frauen- und Mütter-Verein „Liebfrauen"
†
Unser Mitglied
Frau J. Schleking
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Freitag nachm. um 4¼ Uhr vom Ueberwasser-Kirchplatz 6—7 aus. Das Seelenamt ist am selben Tage morgens 8½ Uhr. Die Mitglieder sind besonders eingelad.
Kochmeyer Stadtdechent